

# DER BAUMEISTER

HERAUSGEBER: PROF. Dr.-ING. e. h.  
HERMANN JANSEN Architekt BERLIN  
Alle ZUSENDUNGEN an den Verlag von  
GEORG D.W. CALLWEY in MÜNCHEN

MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR  
UND BAUPRAXIS

VERLAG UND EXPEDITION:  
GEORG D.W. CALLWEY - MÜNCHEN  
FINKENSTRASSE 2 und BERLIN W 57  
KURFÜRSTENSTRASSE NR. 8

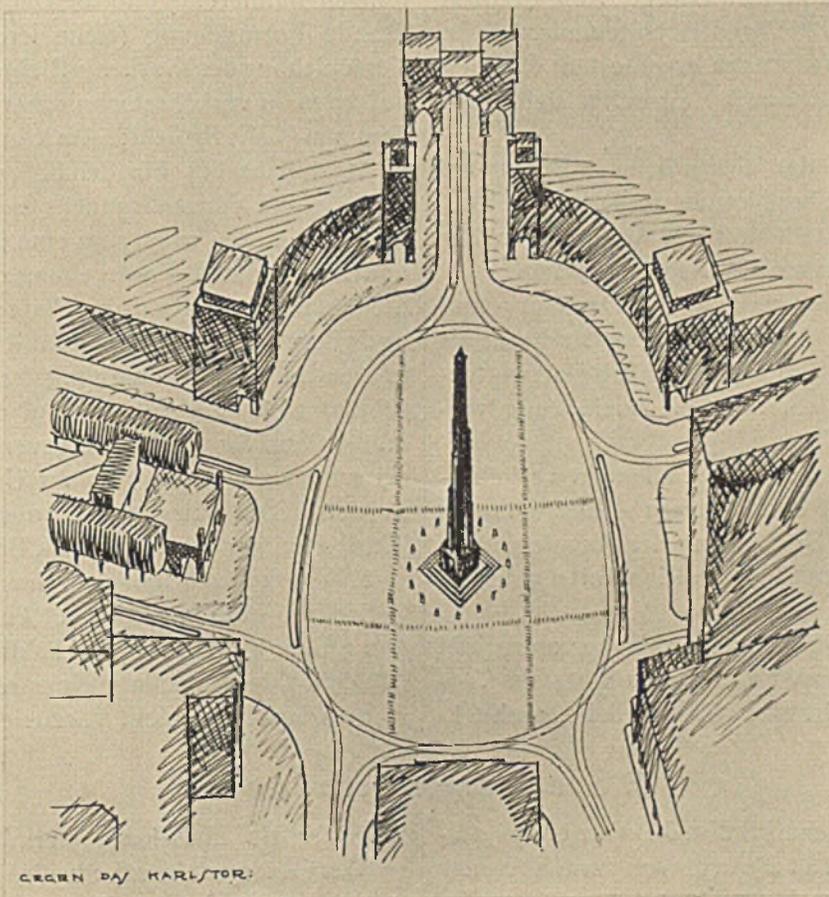
XXIV. JAHRGANG

JUNI 1926

HEFT 6

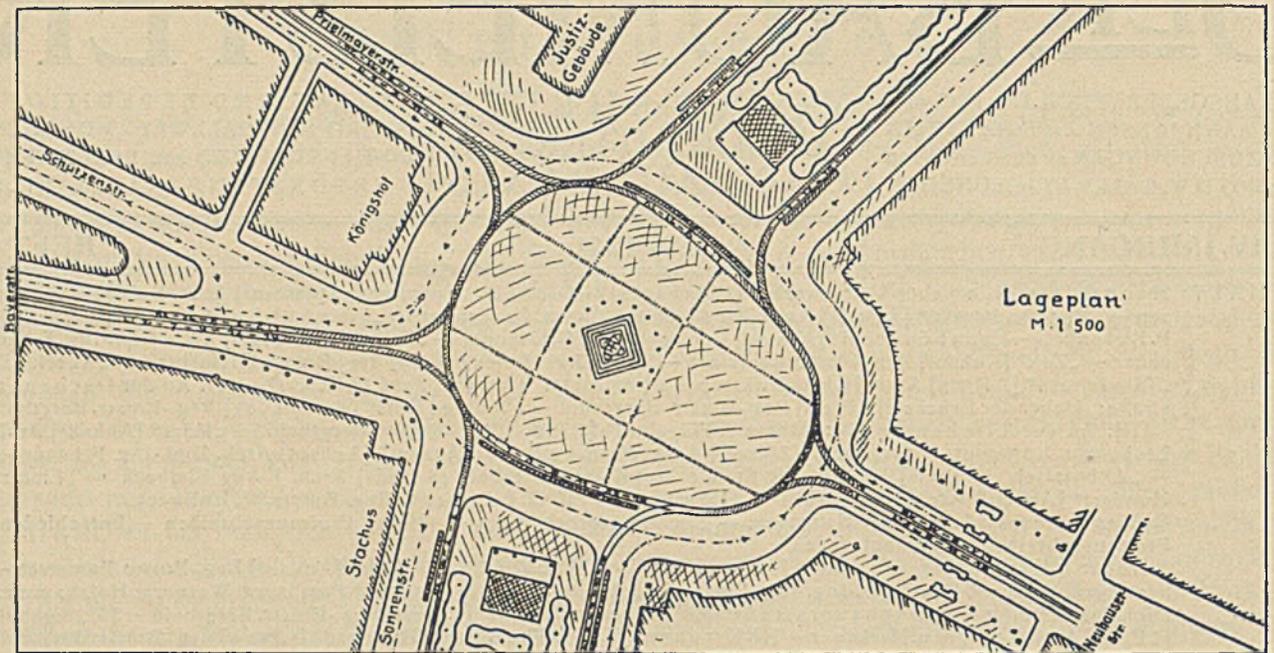
INHALT: Hauptblatt: Münchener Wettbewerbe: I. Karlsplatz-Rondell: „Entwerrung“ [Ankauf] Arch. Delisle u. Ingwersen — „Platzrandstraße“ [3. Preis] Arch. E. Schneider, Mitarb. Dr. Zauber — „Platz umfahren“ [2. Preis] Arch. Prof. P. Birkenholz — „Am Königshof“ [Ankauf] Reichsbahnrat G. Gsänger — „Stern III“ [3. Preis] Arch. Dipl.-Ing. F. Landauer — „Zeit“ [Ankauf] Reg.-Bmstr. Zametzer — „Bahn frei“ [in eng. Wahl] Reg.-Bmstr. G. Harbers — „Abschluß“ „Tabula rasa“ [2. Preis] Arch. H. Haedenkamp — „Horizontal“ [Ankauf] Prof. O. O. Kurz — II. An der Dachauerstraße: „Ueber der Brücke“ [1. Preis] Reg.-Bmstr. Bergthold — „Sonnige Höfe“ [Belobigung] Reg.-Bmstr. Bergthold — III. An der Kirchenstraße: „Blitze u. Flügelrad“ [1. Preis] Reg.-Bmstr. Bergthold — „März“ [Ankauf] Arch. Lechner u. Norkauer — „Haltung“ [2. Preis] Arch. Math. Feller — „Akzent“ [Ankauf] Arch. Dipl.-Ing. F. Landauer — „Altboarisch“ [3. Preis] Dipl.-Ing. R. Steidle — „Kriechbaumhof“ [3. Preis] Arch. J. Aug. Simbeck — „Eins zu Hundert“ [Ankauf] Arch. Hans Brühl — „Terrakotta“ Prof. O. E. Bieber u. Reg.-Bmstr. W. Hollweck □  
Beilage: Neues Sächsisches Baugesetz — Bücherbesprechungen — Offene Preisausschreiben — Entschiedene Preisausschreiben — Verschiedenes □  
Tafeln: I. Karlsplatz 51: „Mitte“ [in enger Wahl] — 52: „Abschluß“, „Zeit“ [Ankauf] Reg.-Bmstr. Zametzer — 53: „Zurückgesetzt“ Baurat Dr.-Ing. Reg.-Bmstr. Flügel — 54: „Heiliger Stachus“ Postbaurat Werner u. Holzhammer, Dipl.-Ing. Schmidt — II. Dachauerstraße: 55: „Ueber der Brücke“ [1. Preis] Reg.-Bmstr. Bergthold — 56: „Sigenot“ [2. Preis] Arch. Lechner u. Norkauer — III. Kirchenstraße: 57: „Blitze u. Flügelrad“ [1. Preis] Reg.-Bmstr. Bergthold — 58: Unbek. — 59: „März“ [Ankauf] Arch. Lechner u. Norkauer — 60: „Kriechbaumhof“ [3. Pr.] Arch. J. A. Simbeck

## M ü n c h e n e r W e t t b e w e r b e



Motto: Entwerrung [Ein Ankauf]

Verfasser Arch. Delisle und Ingwersen



Motto: Entwirrung [Ein Ankauf]

Verfasser Arch. Delisle und Ingwersen

### Vorbemerkung

Drei in kurzer Aufeinanderfolge vom Stadtrat München unter der hiesigen Architektenschaft in teilweise engerem, teils auch erweitertem Rahmen ausgeschriebene Wettbewerbe erfreuten sich reger Beteiligung.

Im folgenden ist das Wesentliche in Bezug auf den Text der Ausschreibungen und der Preisgerichte zusammengestellt und mit Abbildungen der im Vordergrund stehenden Arbeiten belegt.

Während die Wettbewerbe an der Dachauer- und Kirchenstraße wohl ein ausführungsfähiges Ergebnis aufzuweisen haben, brachte der Karlsplatzwettbewerb keine unmittelbare, für die Ausführung verwendbare Entscheidung.

Aus den vorliegenden, vor allem in verkehrstechnischer Hinsicht bedeutsamen Arbeiten lassen sich für die weitere Behandlung der Angelegenheit vielleicht einige grundsätzliche Richtlinien ableiten, etwa wie folgt:

1. Dem Zwecke des Trambahnkioskes entspricht eine möglichst zentrale Lage wohl am besten. Voraussetzung hierfür ist eine rein sachliche, architek-

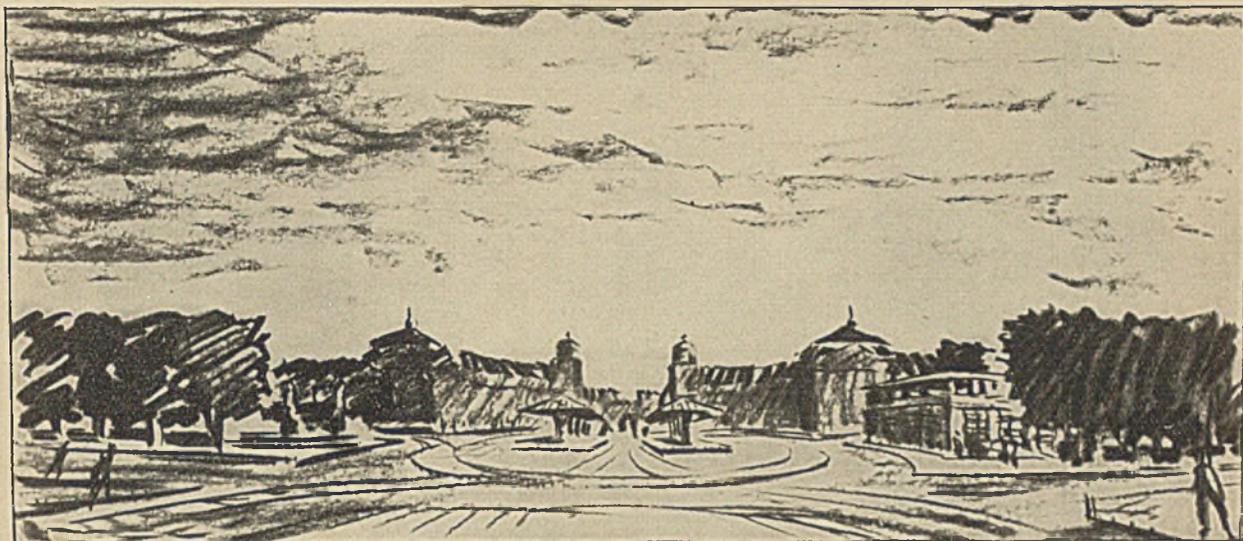
tonisch indifferente und die Uebersicht nicht behindernde Formgebung (siehe Projekt: „Zeit“). Die Verschiebung des Kioskes in Richtung auf den Königshof kann in verkehrstechnischer Hinsicht in Frage kommen (siehe Projekt: „Am Königshof“, „Stern III“, „Platz umfahren“). Für den Fall, daß der Kiosk doch in Nähe des Nornenbrunnens zur Errichtung käme, wäre für diesen wiederum eine indifferente in Glas und Eisen gedachte Formgebung zu wählen. An dieser Stelle städtebaulich auf eine Platzwand hinarbeiten und durch Stilarchitektur mit den bestehenden großen Bauten in Beziehung treten zu wollen, erscheint wohl verfehlt. — Auf der mittleren Insel müßte dann für den Umsteigeverkehr in jedem Falle ein wettergeschützter flacher Unterstand errichtet werden. (Siehe die Erläuterungsberichte der Projekte „Heiliger Stachus“ und „Bahn frei“.)

2. In verkehrstechnischer Hinsicht dürfte ein dem Bedarf folgender allmählicher Ausbau der bestehenden Anlage gemäß den angekauften Verkehrsstudien (Tafel 53) der Neuanlage eines reinen Ringverkehrs in mehrfacher Hinsicht vorzuziehen sein. H.

### I. Stachus-Wettbewerb

Für den Neubau eines Straßenbahnkioskes am Karlsplatz wurde von der Stadt München einschließlich der Vororte ansässigen Architekten ein Ideenwettbewerb mit dem

1. III. 26 als Einlieferungstermin ausgeschrieben. — Der jetzt bestehende Straßenbahnkiosk soll abgebrochen werden, weil er, mitten im Platze gelegen, die Uebersichtlichkeit des Verkehrs beein-



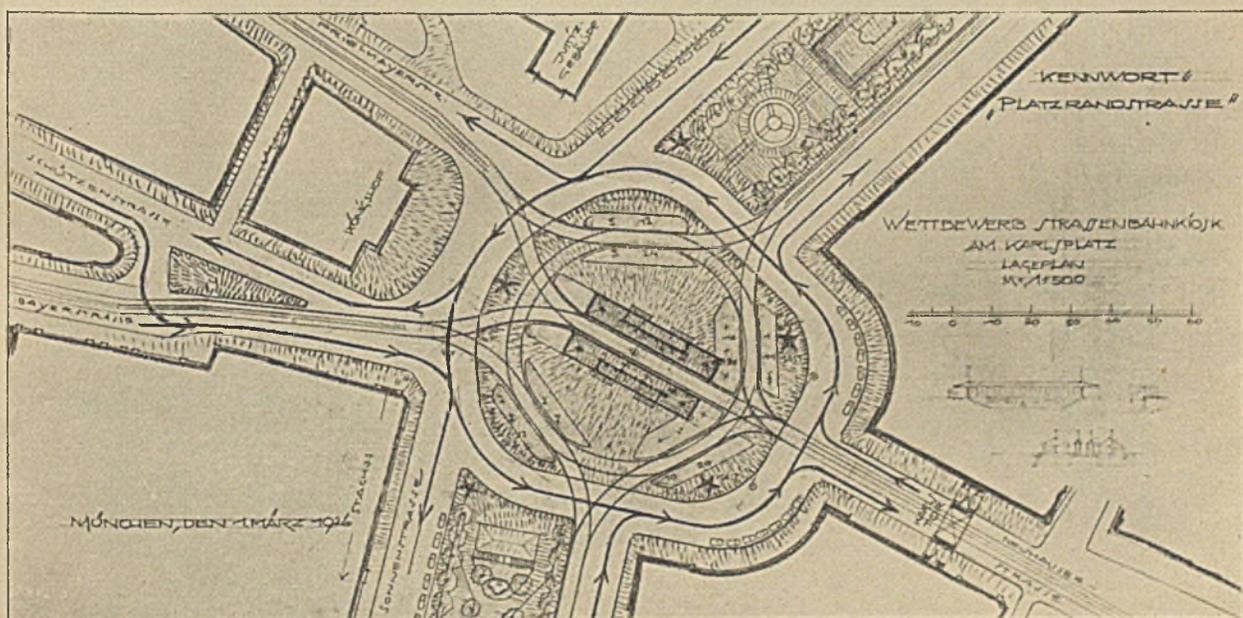
Motto: Platzrandstraße [Ein dritter Preis]

Verfasser Arch. Ernst Schneider, Mitarb. für Verkehrswesen Dr. Zauber

trächtig und weil ein größerer Raumbedarf zu befriedigen ist. Gegenstand des Wettbewerbes ist der Entwurf für einen Neubau unter Zugrundelegung des nachfolgenden Raumprogrammes.

Für den Kiosk kommt in erster Linie eine Stellung beim Nornenbrunnen in Betracht. Es soll aber freigestellt bleiben, auch für Lösungen an anderer Stelle auf dem Stachus Vorschläge zu machen, welche selbstverständlich in verkehrstechnischer Hinsicht einwandfrei sein müssen. Ueber Verbleib oder Verlegung des Nornenbrunnens muß gegebenenfalls ein entsprechender Vorschlag gemacht werden.

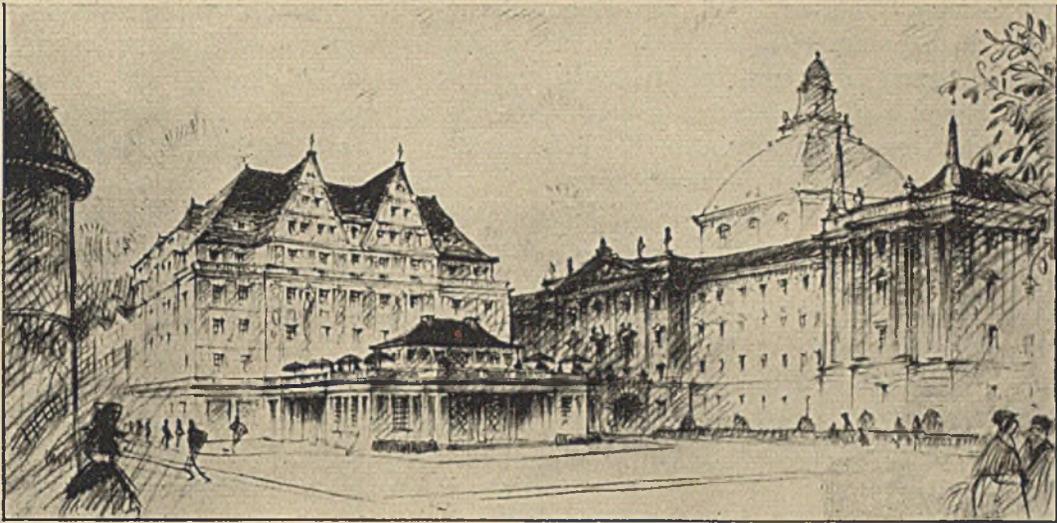
Sofern eine Fassadenumgestaltung des südlichen Kioskes mit Rücksicht auf das Platzbild notwendig erscheint, ist eine solche zulässig, wenn nicht allzu weitgehende bauliche Änderungen hiermit verknüpft sind. Weiterhin bleibt freigestellt, Vorschläge zu Verbesserungen der Verkehrsregelung zu machen, sofern dieselben sich aus der Bearbeitung der Aufgabe ergeben und ihre Durchführung geringe Kosten verursacht. Wesentliche Gleisverlegungen kommen nicht in Frage. — Die Frage der Zugänge zu einer künftigen Untergrundbahn soll mit dem Wettbewerb nicht verquickt werden.



Motto: Platzrandstraße [Ein dritter Preis]

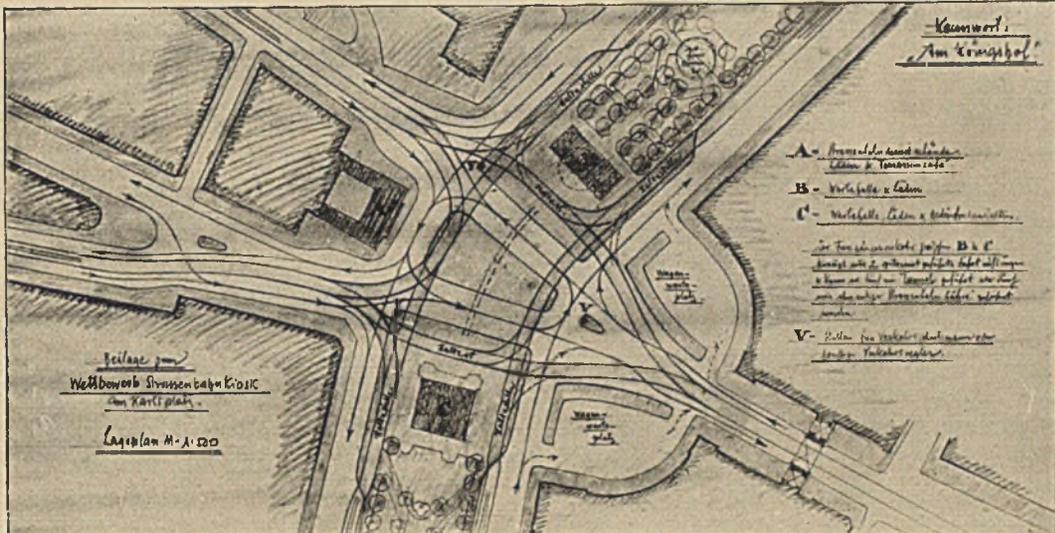
Verfasser Arch. Ernst Schneider, Mitarb. für Verkehrswesen Dr. Zauber





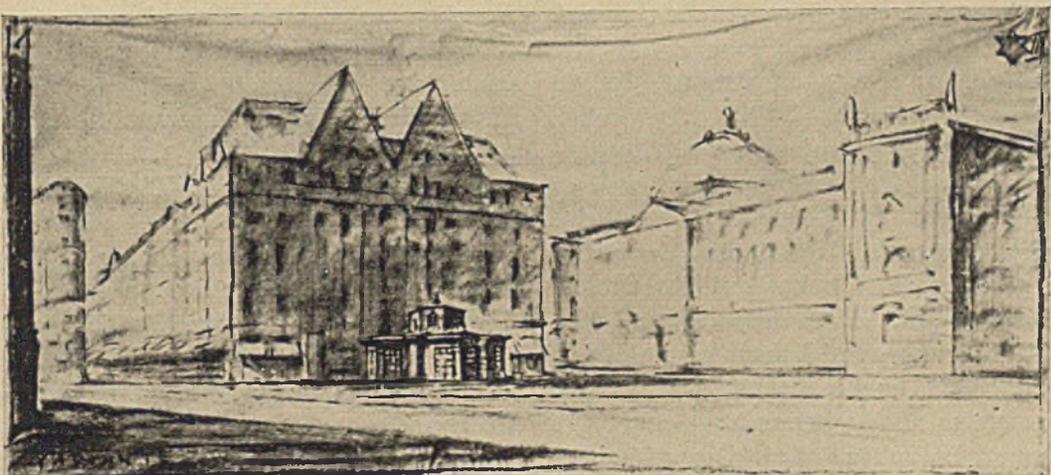
Motto: Am Königshof [Ein Ankauf]

Verfasser Reichsbahnrat Georg Gsänger



Motto: Am Königshof [Ein Ankauf]

Verfasser Reichsbahnrat Georg Gsänger



Motto: Stern III [Ein dritter Preis]

Verfasser Arch. Dipl.-Ing. Fritz Landauer

sondere zum Karlstor, Karlstorrondell, zum Hotel Königshof und Justizpalast klar kenntlich wird. Auf sachliche Richtigkeit ist daher Wert zu legen. Die Standpunkte sind im Lageplan anzugeben.

Das Preisgericht tagte am Freitag, den 16. April 1926, vormittags 9.15 bis 3 Uhr nachmittags und am Samstag, den 17. April, vormittags 11 bis 2 Uhr nachmittags. Von den Preisrichtern waren erschienen: Oberbaudirektor Beblo, Oberbaurat Blößner, Oberbaudirektor Dr. Bosch, Geheimrat Prof. Dr. Fischer, Professor C. Jäger, Oberbaurat Meiler, Oberbaurat Meitinger, Oberbaudirektor Scholler. Protokollführer: Kanzleiassistent Kobler. Oberbaudirektor Beblo wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Es wurde festgestellt, daß 156 Entwürfe eingelaufen sind. Zwei Entwürfe (Nr. 41 und 45) wurden um ein geringes verspätet bei der Post aufgegeben. Gegen deren Zulassung wurde eine Erinnerung nicht erhoben. Auch kleinere unwesentliche Verstöße gegen das Wettbewerbsprogramm wurden unbeachtet gelassen.

Es kamen in engste Wahl folgende Projekte: Nr. 12 Zurückgesetzt, Nr. 14 Horizontal, Nr. 34 Tabula rasa, Nr. 67 Abschluß, Nr. 79 Mitte, Nr. 82 (1326), Nr. 87 Bahnfrei, Nr. 90 Zeit, Nr. 99 Platz umfahren, Nr. 110 Platzrandstraße, Nr. 115 Am Königshof, Nr. 124 Ellipse, Nr. 127 Stachus 1926 III, Nr. 130 Giebel, Nr. 132 Entwirrung, Nr. 133 Stern III (Zeichnung).

Auf einstimmigen Beschluß des Preisgerichtes wurde von der Erteilung eines 1. Preises abgesehen. Es wurden zuerkannt: Je ein 2. Preis von 800 M. den Verfassern der Entwürfe Nr. 34 Tabula rasa und Nr. 99 Platz umfahren. Je einen 3. Preis von 600 M. den Verfassern der Entwürfe Nr. 110 Platzrandstraße und Nr. 133 Stern III (Zeichnung). Nachstehende Entwürfe wurden zum Preise von je 400 M. angekauft: Nr. 14 Horizontal, Nr. 90 Zeit, Nr. 115 Am Königshof, Nr. 130 Giebel, Nr. 132 Entwirrung. Das Projekt Nr. 12 (Zurückgesetzt) wurde in engste Wahl gezogen, weil es das Verkehrsproblem in weitestgehender Weise behandelt und untersucht. Hinsichtlich der architektonischen Lösung des Kioskes trat das Projekt nicht in die engste Wahl. Das Projekt Nr. 12 wird dem Stadtrat München zum Ankauf empfohlen.

Die Projekte, die in engste Wahl kamen, wurden vom Preisgericht wie folgt beurteilt:

Nr. 14 Kennwort: Horizontal. Die städtebauliche Lösung für das Platzbild durch Annahme

der ungefähr symmetrisch liegenden Pavillons, von denen der vorhandene südliche entsprechend umgestaltet wird, ist günstig. Der neue Pavillon ist etwas zu massig. Die Variante der beiden Vorschläge ist vorzuziehen, jedoch ist die Vordachanordnung ungünstig, weil der Ausblick der Beamten durch vorne stehende Wartegäste behindert wird.

Nr. 34 Kennwort: Tabula rasa. (Vorschlag ohne Läden.) Der Entwurf beschränkt sich auf den Kiosk und löst die Aufgabe sowohl im Grundriß als auch architektonisch gut. Besonders wird die Lage der offenen Hallen an den Seiten anerkannt, wo sie dem inneren und äußeren Verkehr besser dienen als an der Vorderfront.

Nr. 67 Kennwort: Abschluß. Verfasser stellt das Gebäude an die Stelle des Nornenbrunnens. Schlichte zweckmäßige Form; der spitze, erkerartige Ausbau kann leicht zu einem Verkehrshindernis werden. Gleisanlagen wenig verändert.

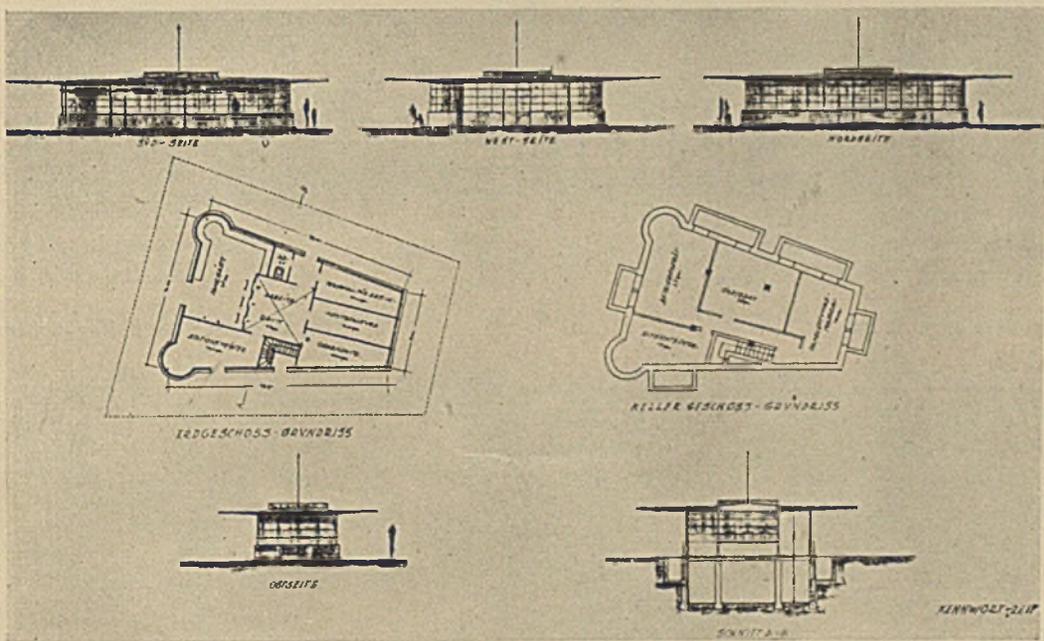
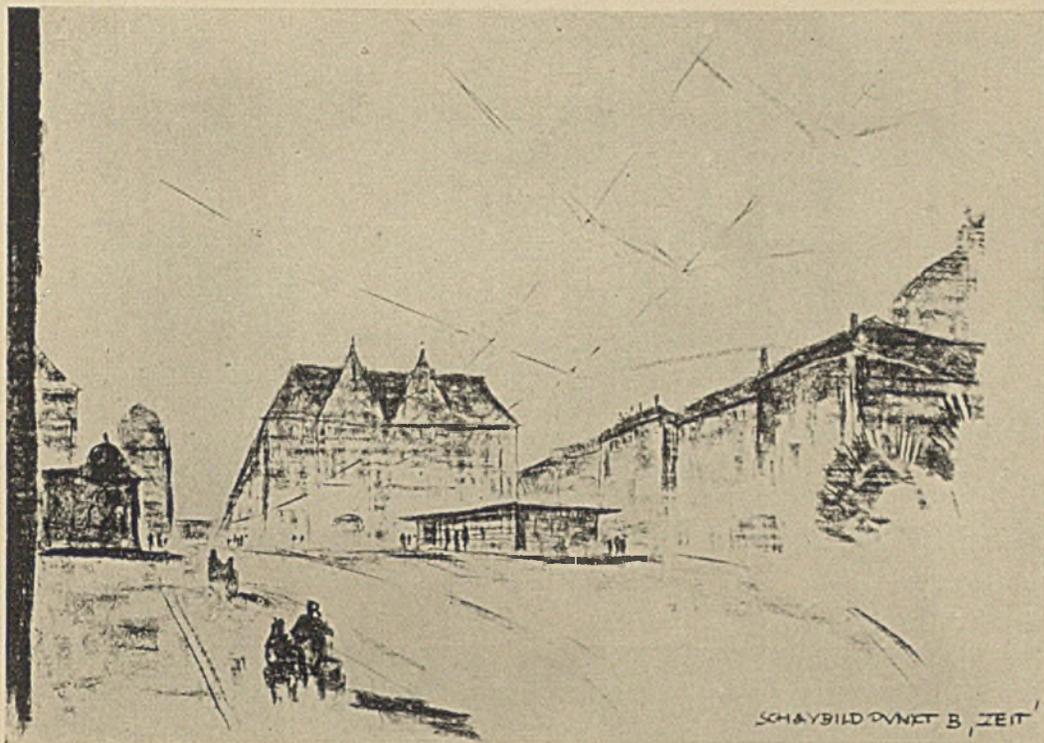
Nr. 79 Kennwort: Mitte. Das Projekt bringt einen rein sachlich gedachten Bau aus Glas und Eisen und stellt diesen in die Mitte des Platzes. In seiner ganz einfachen unauffälligen Form erscheint er auch für die Platzmitte möglich, da er mit dem architektonischen Platzrahmen nicht in Beziehung gebracht wird. Die Grundrißeinteilung ist auf die praktischen Forderungen eingerichtet.

Nr. 82 Kennwort: (1326). Der Verfasser nimmt bei Aenderung des bestehenden Kioskes zwei ganz gleichgestaltete Bauten in symmetrischer Stellung zur Platzachse an. Vorteilhafte Vergrößerung der mittleren Insel bringt verbesserte Verkehrs- und Umsteigeverhältnisse. Die Grundrißeinteilung weist insbesondere in der Wahl einer offen gedachten Schalterhalle und in der Verteilung der Amtsräume manchen technischen Mangel auf.

Nr. 87 Kennwort: Bahn frei. Geschickte Gesamtanlage in neuzeitlicher Form. Bänke an den Außenseiten nicht zu empfehlen. Gleisanlagen nicht verändert.

Nr. 90 Kennwort: Zeit. Der Verfasser errichtet, ohne auf das städtebauliche Problem einzugehen, an Stelle des alten Kioskes einen neuzeitlichen, dessen sachliche Werkform, abgesehen von den Runderkern, wohl entsprechen könnte.

Nr. 99 Kennwort: Platz umfahren. Das projektierte Pavillongebäude steht im Platz, ist jedoch im Vergleich zum gegenwärtigen Zustande weiter nach Westen gegen Hotel Königshof gerückt. Es steht in der Achse des Platzes und stört das Platz-

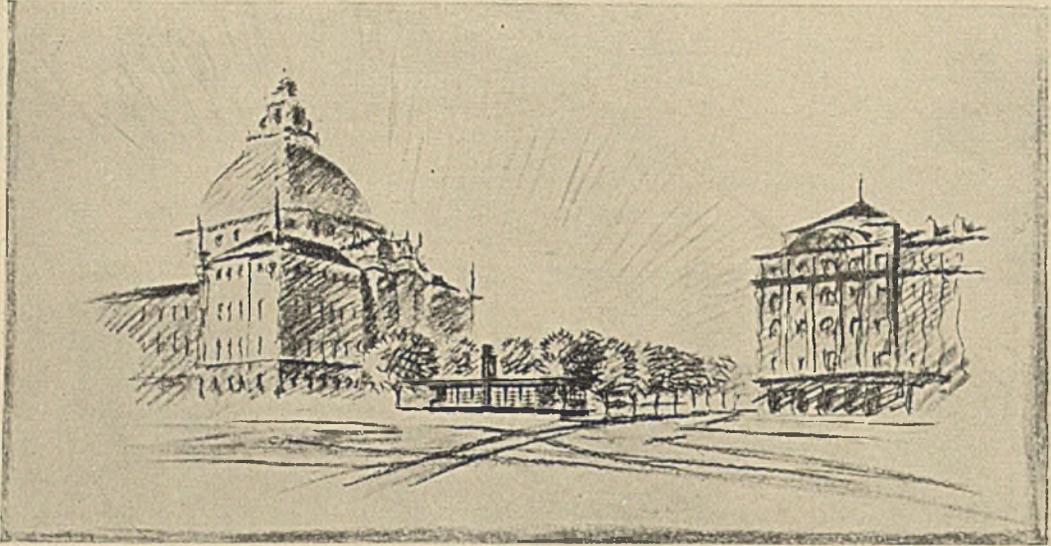


Motto: Zeit [Ein Ankauf]

Verfasser Arch. Reg.-Bmstr. Ph. Zametzer

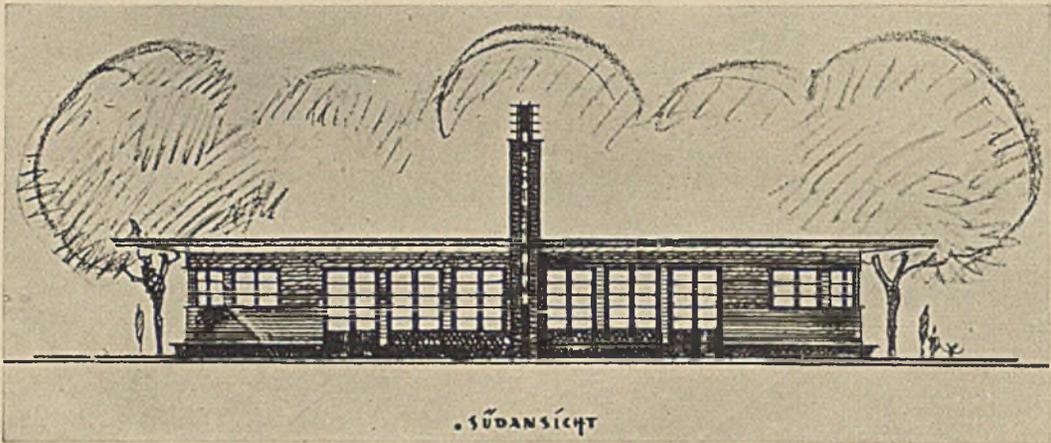
bild in keiner Weise, weil dieser frei und übersichtlich bleibt. Jedoch ist das Gebäude zu groß, auch der elliptische Balkon wird kaum gute Ueberschnidungen geben. Verkehrstechnisch ist der angenommene Rotundenverkehr der Fuhrwerke ein Vorzug. An der Gleisanlage ist wenig geändert.

Der Umsteigeverkehr ist durch die großen Gehsteiginseln in der Mitte sehr erleichtert. Das Projekt wurde als eines der besten erachtet, weil es die Platzwirkung günstig gestaltet und eine gute Verkehrslösung bringt. Der Entwurf hält sich eng in dem Rahmen der Ausschreibung.



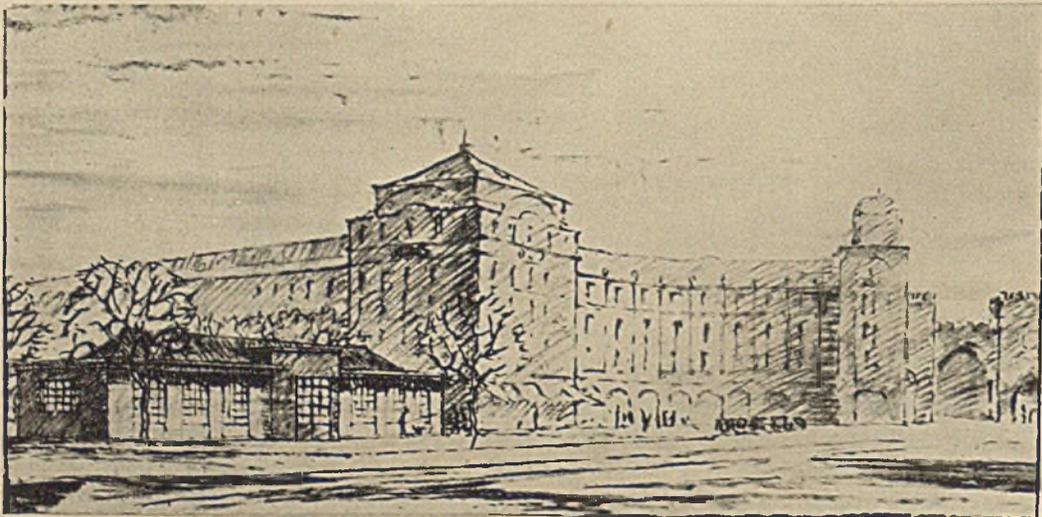
Motto: Bahn frei [In enger Wahl]

Verfasser Arch. Reg.-Bmstr. G. Harbers



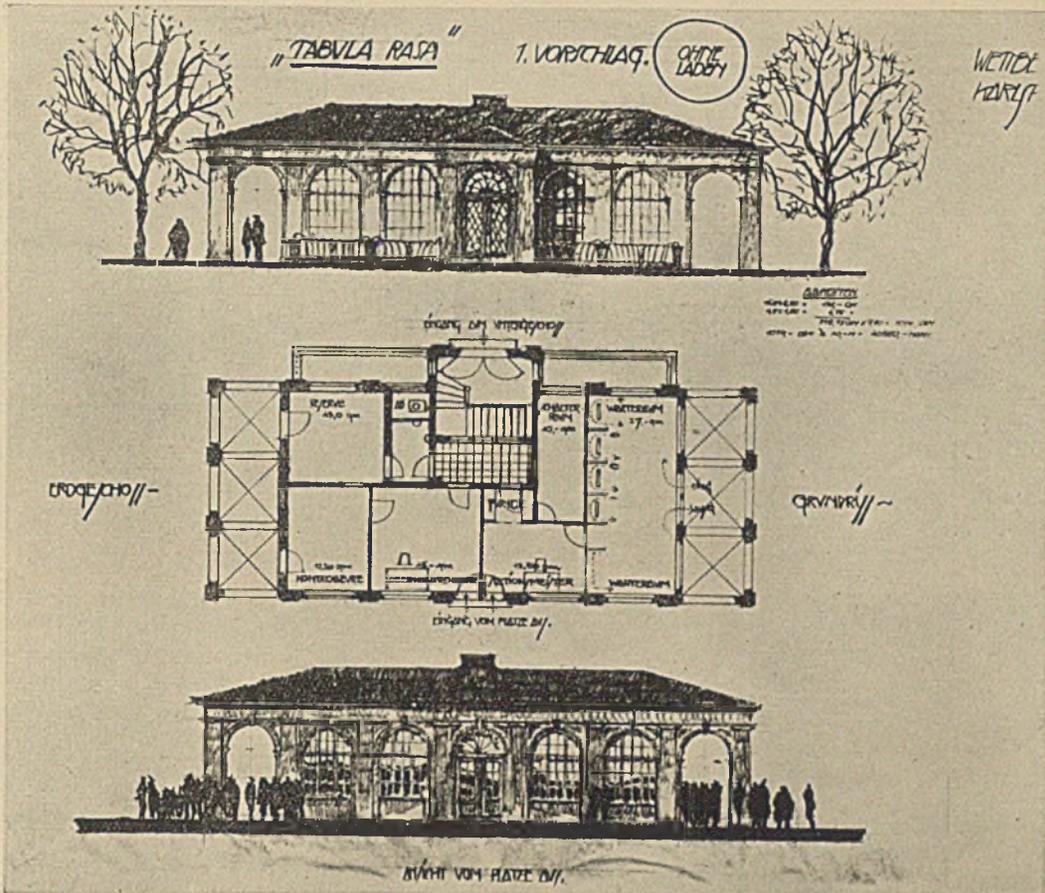
Motto: Bahn frei [In enger Wahl]

Verfasser Arch. Reg.-Bmstr. G. Harbers



Motto: Abschluß

Verfasser unbekannt

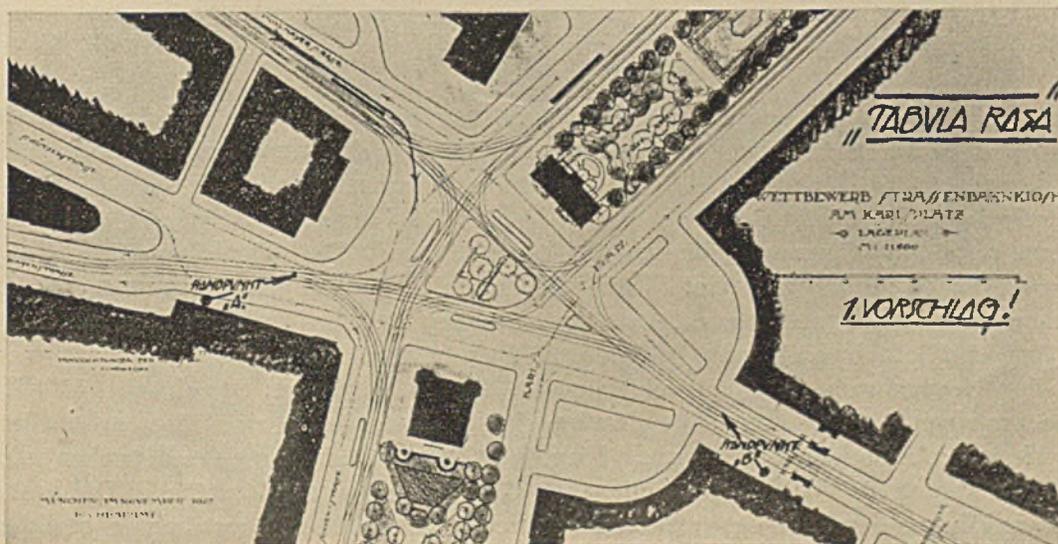


Motto: Tabula rasa [Ein zweiter Preis]

Verfasser Arch. Hans Haedekamp

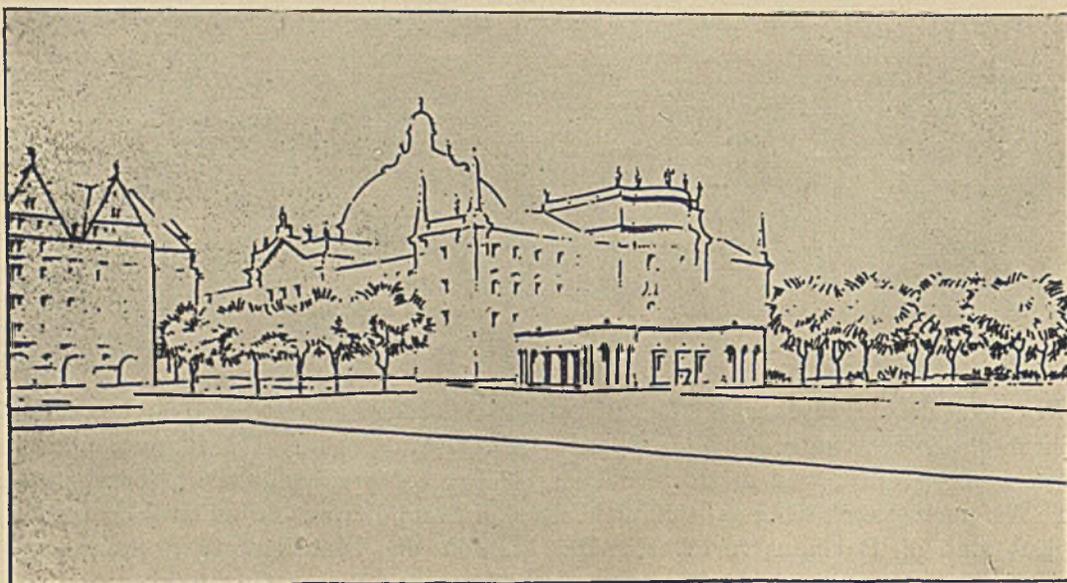
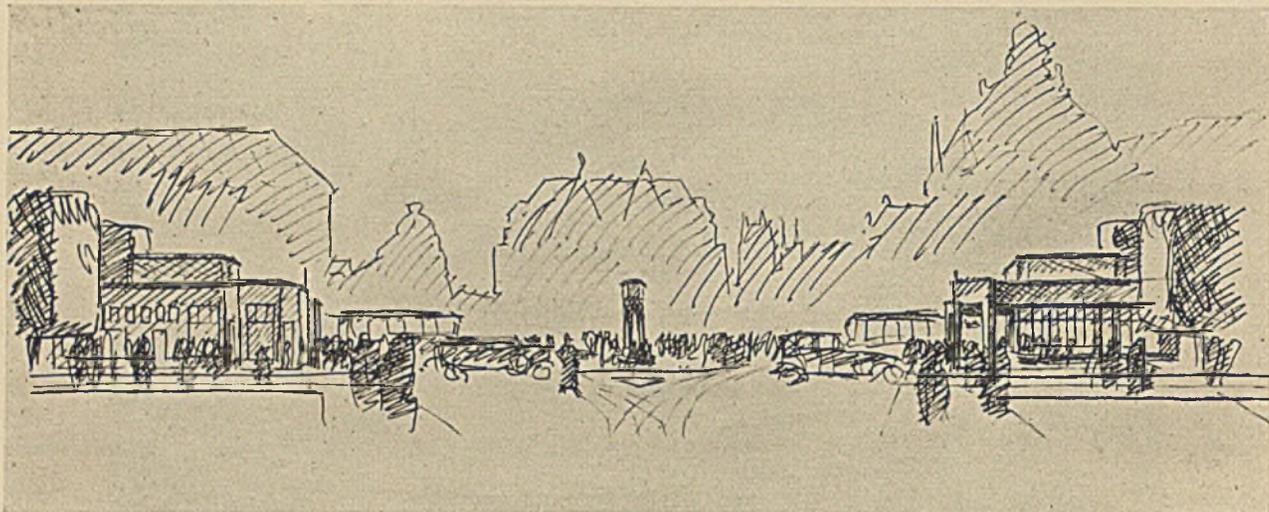
Nr.110 Kennwort: Platzrandstraße. Das Platzbild wird durch die beiden langgestreckten, kleinen Baulichkeiten wenig gestört, weil diese unauffällig sind und die Aufmerksamkeit nicht auf sich ziehen. Für Wartegäste sind die Pavillons vorteilhaft. Der

Umsteigeverkehr ist leicht zu bewerkstelligen. Im Erdgeschoß sind die Räume unzulänglich, im Keller entsprechend. Die Verkehrslösung durch den Rotundenverkehr ist ein Vorzug des Projektes. Durch die beabsichtigte Entfernung des bereits



Motto: Tabula rasa [Ein zweiter Preis]

Verfasser Arch. Hans Haedekamp



Motto: Horizontal [Ein Ankauf]

Verfasser Prof. O.O.Kurz

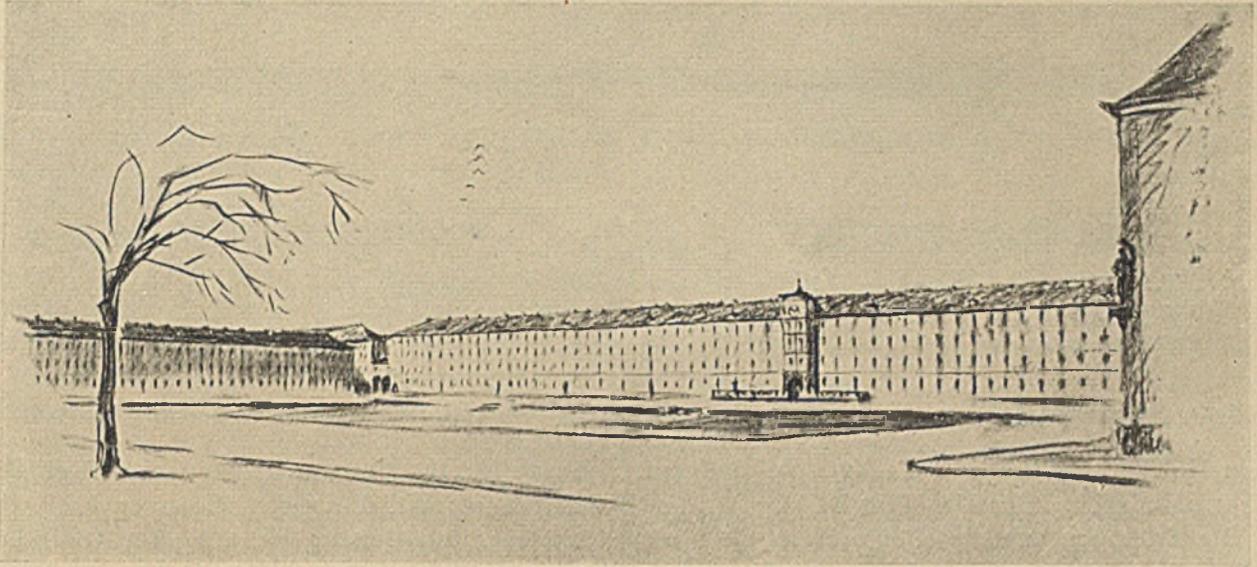
bestehenden Pavillons bringt das Projekt einen großen Eingriff in den jetzt bestehenden Zustand.

Nr.115 Kennwort: Am Königshof. Um die Platzmitte freizulegen, verbindet der Verfasser die im Programm verlangten Räume mit einem wirtschaftlich rentierlichen Vorbau zum Hotel Königshof. Es kann nicht geleugnet werden, daß die Uebersicht über den Betrieb von hier aus gegenüber dem Platz des Nornenbrunnens nicht schlechter wäre, besonders wenn die Verkehrsanlage etwa im Sinne des II. Lageplanes geändert würde. Hier wäre besser die Fahrstraße an die Außenseite, die Straßenbahn an den inneren Rand des entstehenden freien Rechteckes zu legen. Die architektonische

Lösung ist im Sinne behaglicher Bodenständigkeit bis auf den etwas zu großen Aufbau auf der Cafétterasse befriedigend.

Nr.124 Kennwort: Ellipse. Pavillon in der Mitte des Platzes. Die bügeleisenartige Grundrißform kann nicht befriedigen, der Aufbau ist gut. Hervorzuheben ist der Verbesserungsvorschlag für die Verkehrsregelung.

Nr.127 Kennwort: Stachus 1926 III. Der Verfasser findet eine zweifellos originelle und die praktischen Bedürfnisse des Betriebes befriedigende Grundrißlösung der Wartehalle. Die mehr traditionellen Bogenöffnungen stehen in gewissem Widerspruch zu den freien Formen des Beobachterstandes.



Motto: Ueber der Brücke [Ein erster Preis]

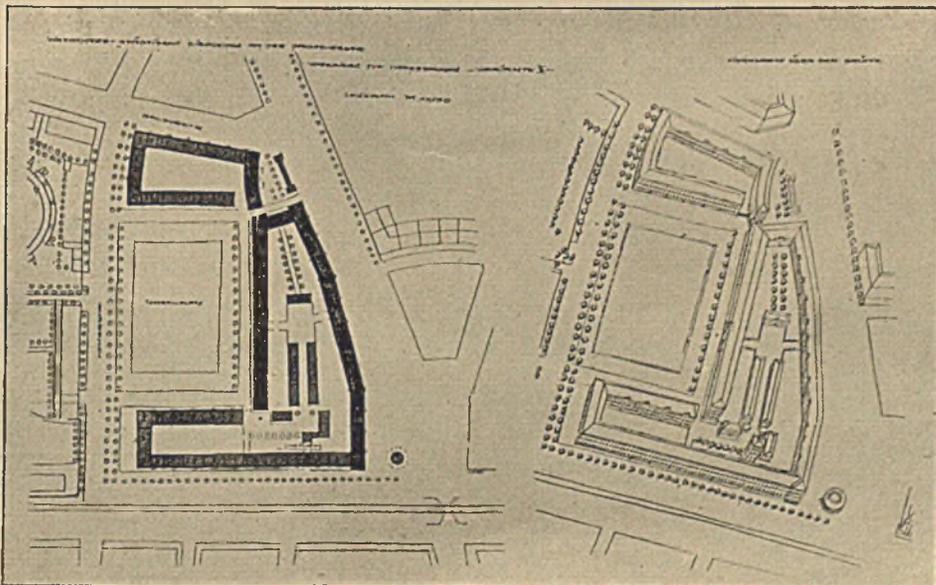
Verfasser Reg.-Bmstr. Bergthold

Nr. 130 Kennwort: Giebel. Der Entwurf stellt eine großzügige und klare Gesamtanlage dar. Zu beanstanden ist bei der Wartehalle der nur auf zwei Ecksäulen ruhende schwere Giebel. Ein flacher Walm wäre an Stelle des Giebels hier besser am Platz.

Nr. 132 Kennwort: Entwirrung. Der Entwurf verlegt die Fahrbahn und das Straßenbahngleis an die Peripherie des Platzes und erzielt dadurch eine ganz bedeutende Monumentalwirkung. Die große innere Freifläche ist lediglich dem Fußgänger offengehalten. Die Mitte des Platzes wird durch eine

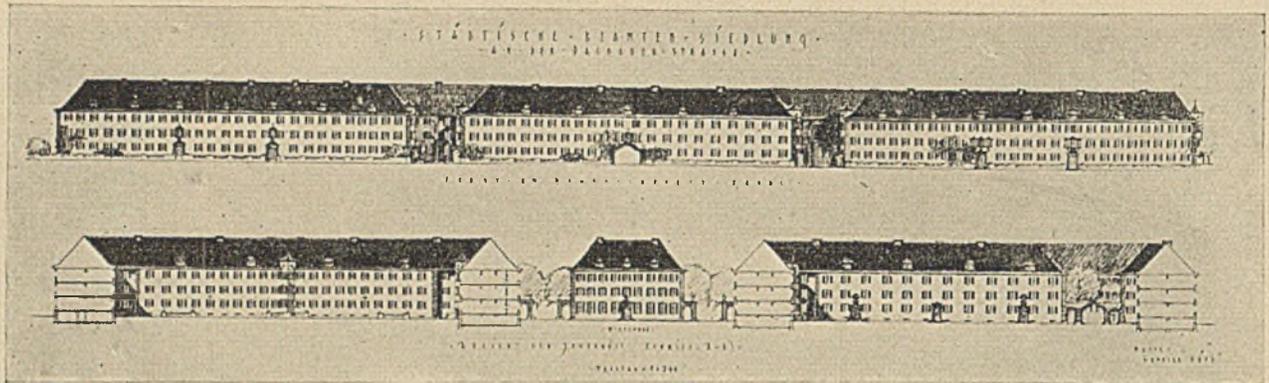
steile monumentale Säule kräftig betont. Die Gesamtplatzwirkung ist eine ganz vorzügliche und großzügige und dürfte wertvolle Anregungen bieten für die endgültige Lösung des Problems. Die Architektur der Wartehalle, insbesondere die Ausbildung der Laube vor der Halle, widerspricht der übrigen Ruhe des Gesamtbildes.

Nr. 133: Stern III, gezeichnet. Der Verfasser stellt einen Pavillonbau mit sternförmigem Grundriß an Stelle des Nornenbrunnens. Der Bau eignet sich in dieser prägnanten Form und seiner geringen Abmessung gut für diesen Platz, ist aber auch vor



Motto: Ueber der Brücke [Ein erster Preis]

Verfasser Reg.-Bmstr. Bergthold



Motto: Sonnige Höfe [Belobigung]

Verfasser Reg.-Bmstr. H. Bergthold

dem Hotel Königshof, wie die Variante annimmt, nicht unmöglich. Der Grundriß ist klar.

Die Eröffnung der Umschläge ergab die nachbenannten Verfasser: a) Preise: Nr. 34 „Tabularasa“, Verfasser Arch. Hans Haedenkamp; Nr. 99 „Platz umfahren“, Verfasser Arch. Prof. Peter Birkenholz; Nr. 110 „Platzrandstraße“, Verfasser Arch. Ernst Schneider, Mitarbeiter für Verkehrswesen Dr. Zauber; Nr. 133 „Stern III“ (Zeichnung), Verfasser Arch. Dipl.-Ing. Fritz Landauer; b) An-

käufe: Nr. 14 „Horizontal“, Verfasser Arch. Prof. O. O. Kurz; Nr. 90 „Zeit“, Verfasser Arch. Phil. Zametzer, Reg.-Bmstr.; Nr. 115 „Am Königshof“, Verfasser Reichsbahnrat Gg. Gsänger; Nr. 130 „Giebel“, Verfasser Arch. Delisle und Ingwersen; Nr. 132 „Entwirrung“, Verfasser Arch. Delisle und Ingwersen; c) Zum Ankauf empfohlen: Nr. 12 „Zurückgesetzt“, Verfasser Dr.-Ing. Flügel und Reg.-Bmstr. Harbers.

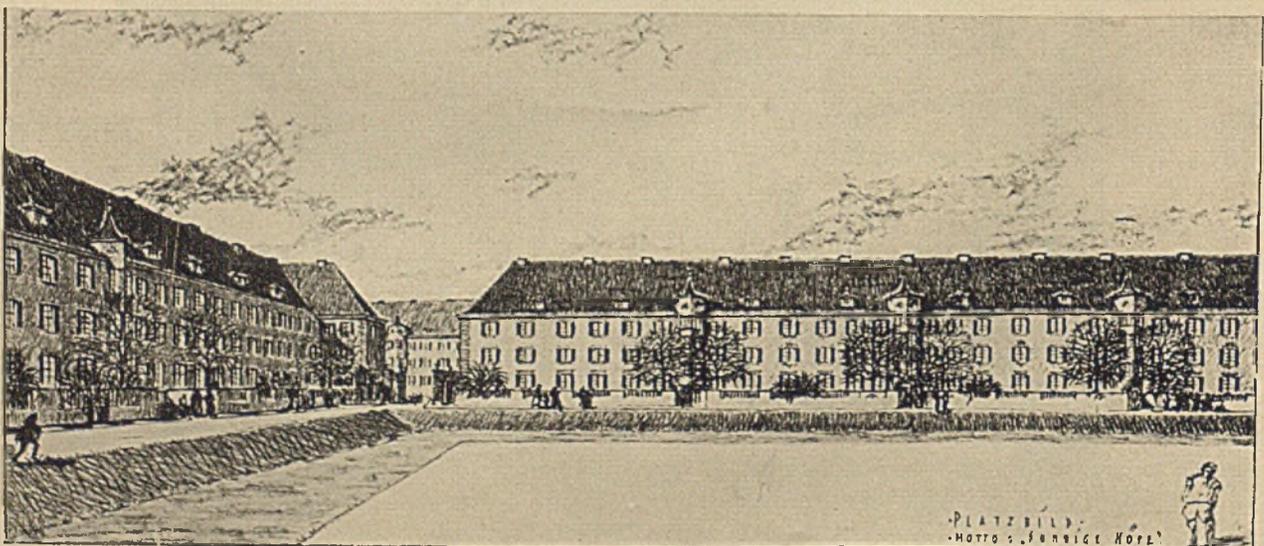


## II. Wettbewerb an der Dachauerstraße

Städtische Siedlung an der Dachauer-Baldur-Homerstraße und Nymphenburg-Biedersteinerkanal. — Der Wettbewerb beabsichtigt die Gewinnung städtebaulich guter und wirtschaftlich günstiger Lösungen für eine städtische Siedlungsanlage zwischen Dachauer-Baldur-Homerstraße und Nymphenburg-Biedersteinerkanal. Hierzu sind in Form

eines beschränkten Wettbewerbes folgende freischaffende Münchener Architekten eingeladen: Lechner & Norkauer, Bieber und Hollweck, Prof. C. Jäger, Hönig und Söldner, Hans Brühl, Heinr. Bergthold, Delisle und Ingwersen.

Der Zug der Homerstraße ist beizubehalten. Das Baugelände kann durch Straßen- bzw. Bau-



Motto: Sonnige Höfe [Belobigung]

Verfasser Reg.-Bmstr. H. Bergthold

blöcke beliebig unterteilt werden, jedoch ist eine etwa 100:135 m große Grünfläche zur Unterbringung eines Uebungsfußballplatzes (75:100 m) im direkten Anschluß an die gegenüber der Homerstraße liegende städt. Sport- und Badeanlage vorzusehen. Die Häuserblocks selbst sollen hygienisch einwandfreie Mittelstandswohnungen, bestehend in der Hauptsache aus 2 Zimmern (gut  $\frac{2}{3}$ ), zum kleineren Teil (etwa  $\frac{1}{3}$ ) aus 3 Zimmern und 4 Zimmern mit Küche und allen Nebenräumen enthalten. Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Staffelbauordnung an der Dachauerstraße die Staffel III (Erdgeschoß und 3 Stockwerke bis 18 m Höhe), an den übrigen Straßen die Staffel IV (Erdgeschoß und 2 Stockwerke bis 15 m Höhe) Geltung haben. Den Bewerbern ist es jedoch freigestellt, Vorschläge unter dieser Höchstzahl von Geschossen einzureichen.

Aus der Niederschrift über die Tagung des Preisgerichtes am 3. Februar 1926. Von den Preisrichtern waren erschienen: Oberbaudirektor Beblo, Geheimrat Prof. Dr. German Bestelmeyer, Oberbaurat Blößner, Stadtrat Gasteiger, Rechtsrat Dr. Helmreich, Oberbaurat Meitinger.

Die 7 Projekte werden der Reihe nach an Hand eines vorher getätigten materiellen Auszuges

durchbesprochen. Bei einem 2. Rundgang kamen die folgenden 2 Projekte in engste Wahl.

1. Der Entwurf mit dem Kennwort „Ueber der Brücke“. Der Entwurf zeichnet sich aus durch die einfache, schöne und klare, städtebauliche Gesamtanordnung und durch gute Grundrißlösung. Im Aufbau bietet die in solcher Lage entsprechende großstädtische Auffassung einen besonderen Vorzug.

2. Der Entwurf mit dem Kennwort „Sigenot“. Der Verfasser hat besonders in der Variante eine gute und ungezwungene Lösung gefunden, welche gleichzeitig den Vorzug bester Besonnung der Wohnräume hat. — Für die 7 eingereichten Entwürfe wurde entsprechend der Vereinbarung eine Vergütung von je M. 1000.— gewährt, dem Entwurf mit dem Kennwort „Sigenot“ einstimmig ein 2. Preis in Höhe von M. 400.— zuerkannt. Außerdem wurden lobend hervorgehoben: Der Entwurf mit dem Kennwort „Sonnige Höfe“ insbesondere wegen der schönen Gestaltung gegen den Spielplatz und wegen der rhythmischen Einfügung der Treppenhäuser in Form von Erkervorbauten, ferner der Entwurf mit dem Kennwort „Fuggerei“ wegen seiner anmutigen Einzelheiten.

Die Oeffnung der Umschläge ergab als Verfasser des 1. Preises Reg.-Bmstr. Bergthold, als Verfasser des 2. Preises die Architekten Lechner und Norkauer.

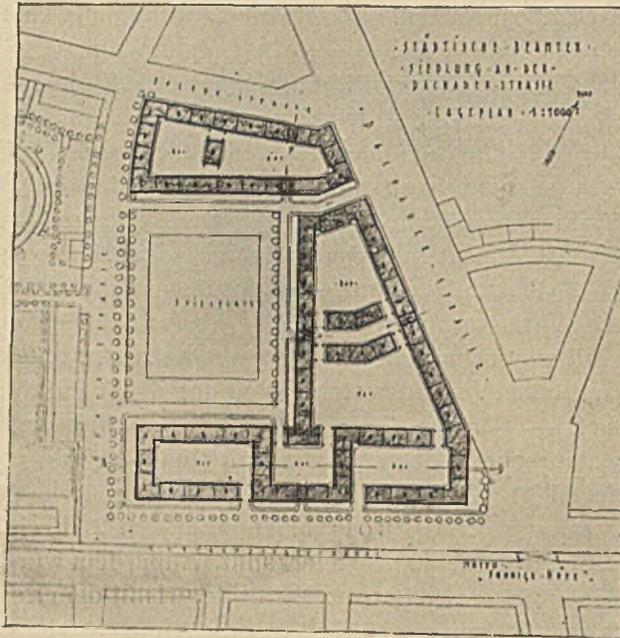
### III. Wettbewerb an der Kirchenstraße

Wohnhausgruppe als Platzwand an der Kirchenstraße gegen den Straßenbahnhof. Der Wettbewerb beabsichtigt die Gewinnung guter Lösungen für die Ausgestaltung der platzartigen Erweiterung der Kirchenstraße vor der alten Johanniskirche und zwar durch Bebauung der nördlichen Platzwand (gegen den Straßenbahnhof) mit einer Wohnhausgruppe. Der Wettbewerb ist offen für Münchener Privatarchitekten und solche, deren Wohnsitz in den unmittelbar angrenzenden Gemeinden liegt. Festbesoldete sind nicht zugelassen.

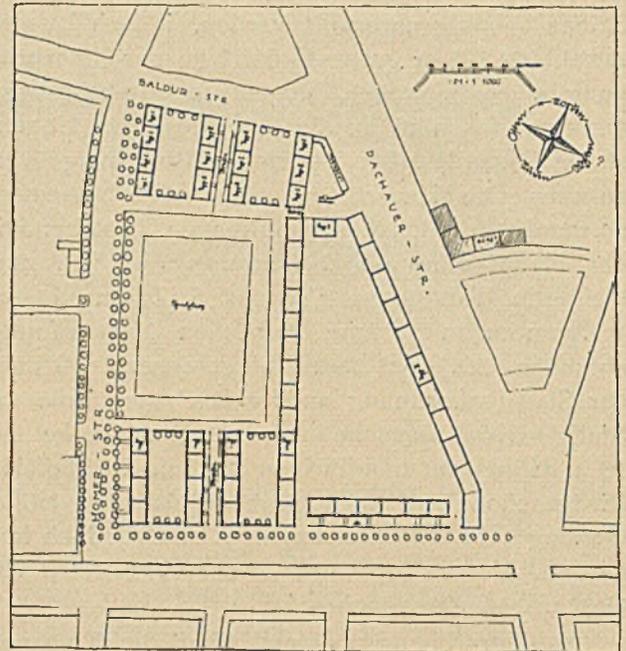
Im Rahmen des Wettbewerbes ist die Ausgestaltung des Platzes vor der alten Johanniskirche: 1. unter Entfernung des bestehenden Pfarrhofes (Haus Nr. 37) und des Mesnerhauses (Haus Nr. 35); 2. unter Entfernung des Mesnerhauses, aber Belassung und Umgestaltung des Pfarrhofes und Einfügen in das Gesamtbild der durch die Wohnhausgruppe an der Kirchenstraße neu zu schaffenden Platzwand zu berücksichtigen. Die Gestaltung der Umgebung der Kirche, wie Treppe, Böschungsmauer usw. kann in

den Wettbewerb einbezogen werden. Für die platzartige Erweiterung der Kirchenstraße gilt Staffel 1, also 4 stöckige geschlossene Bauweise (Erdgeschoß und 4 Obergeschosse). Der Häuserblock selbst soll hygienisch einwandfreie Mittelstandswohnungen, bestehend in der Hauptsache aus 2 Zimmern (gut zwei Drittel), zum kleineren Teil (etwa ein Drittel) aus drei Zimmern mit Küche und allen Nebenräumen, enthalten. Die Gleiseinfahrten der städt. Straßenbahnen (siehe Lageplan 1:100) müssen beibehalten werden. Die Durchfahrtshöhe für die Triebwagen beträgt 4,20 m.

Aus der Niederschrift über die Tagung des Preisgerichtes. Von den Preisrichtern waren erschienen: Oberbaudirektor Beblo, Geheimrat Prof. Dr. G. Bestelmeyer, Oberbaurat Blößner, Oberbaurat Meitinger, Prof. Sattler, Stadtbaurat Schmid. Vor der Tagung des Preisgerichtes wurde eine Ortsbesichtigung des zu bebauenden Geländes vorgenommen. Eingelaufen sind 78 Entwürfe. Es verbleiben in engster Wahl die nachfolgenden Projekte:



Motto: Sonnige Höfe



Motto: Sigenot [Ein zweiter Preis] Variante

Nr. 8 Gegenlinie, Nr. 11 Drei Achsen, Nr. 17 Haltung, Nr. 39 Terrakotta, Nr. 40 Akzent, Nr. 42 Blitze und Flügelrad, Nr. 49 Altboarisch, Nr. 54 Kriechbaumhof, Nr. 64 Langer First, Nr. 65 Dux, Nr. 70 März, Nr. 72 Eins zu Hundert. Auf einstimmigen Beschluß wurde unter diesen Projekten dem Entwurf Nr. 42 Blitze und Flügelrad ein 1. Preis zu 1200 M., ein 2. Preis zu 800 M. dem Entwurf Nr. 17 Haltung, ein 3. Preis zu 600 M. dem Entwurf Nr. 49 Altboarisch, ein 3. Preis zu 600 M. dem Entwurf Nr. 54 Kriechbaumhof zuerkannt. Ferner wurden angekauft zum Preise von je 450 M. die Entwürfe: Nr. 39 Terrakotta, Nr. 40 Akzent, Nr. 70 März, Nr. 72 Eins zu Hundert. Der Entwurf Nr. 11, welcher auch in die engste Wahl aufgenommen war, mußte ausscheiden, da sich bei Oeffnung des Umschlages ergab, daß der Verfasser des Entwurfes als Festbesoldeter nach den Bedingungen des Wettbewerbes (I. Allgemeines) nicht zugelassen werden kann. Das Preisgericht beurteilte die zur engsten Wahl gekommenen Projekte folgendermaßen:

Nr. 8 Kennwort: Gegenlinie. Das Projekt löst die Aufgabe in rein praktischem Sinne, erzielt aber auch in seinem einfachen Aufbau eine architektonisch gute Platzwand. Vorteilhaft wäre im Platzbild gewesen, wenn der Langbau und der abriegelnde Querbau nicht gleiche Firsthöhe hätten. Die Anlage von 3 Wohnungen im gleichen Stockwerk ist nicht günstig.

Nr. 11 Kennwort: Drei Achsen. Im Grundriß

ist im wesentlichen alles vorgesehen, was zur Kleinwohnung gehört. Eine dritte Einfahrt ist überflüssig und unsachlich. Im Aufriß ist das an sich glückliche Motiv der Erkertürmchen, das gut zum Kirchturm stimmt, doch nicht ganz verwertet und ergibt infolge der kleinen runden Räume im Dachgeschoß eine unpraktische Raumausnutzung. Durch die wesentliche Erhöhung des Pfarrhauses bzw. des östlichen Wohnhauses wird die Kirche beeinträchtigt.

Nr. 17 Kennwort: Haltung. Platzausnutzung und Einteilung des Kleinwohnungsgrundrisses sind gut, wiewohl manches verbesserungsfähig wäre. Das Äußere bringt den Charakter der Kleinwohnungshäufung geschickt zum Ausdruck. Eine ruhige durchgehende Vorderfront ohne Rücksprung wäre günstiger. Die Lösung unter Belassung des alten Pfarrhofes ist vorteilhaft. Ansprechend ist die im Erdgeschoß angenommene Fortführung des Ziegelcharakters der Böschungsmauer bei der Kirche. Das Projekt wurde wegen seiner Sachlichkeit im Gesamtaufbau rühmend anerkannt.

Nr. 39 Kennwort: Terrakotta. Der Vorzug des Entwurfes ist die schlichte klare Platzwand. Die beiden Eckerker dürften ohne irgend eine weitere vertikale Unterteilung der langen Front doch zu isoliert stehen. Angenehm wirken die einfachen Ausschnitte der Einfahrtsbögen in der Fläche unter Verzicht einer besonderen architektonischen Betonung. Das Pfarrhaus ist geschickt angegliedert, ohne daß allzu starke Eingriffe in den baulichen



Motto: Blitze und Flügelrad [Erster Preis]

Verfasser Reg.-Bmstr. Bergthold

Bestand desselben notwendig werden. Die Grundrißlösung ist einwandfrei.

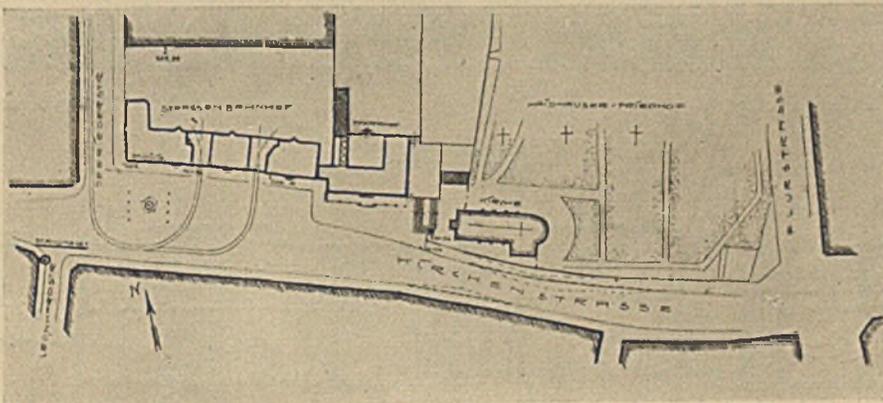
Nr.40 Kennwort: Akzent. Massenwirkung gegen die Platzwand ist besonders bei der Lösung mit Erhaltung des Pfarrhofes eine wirkungsvolle, wenn-

gleich die Hochführung der Massen zwischen Wohnhaus und Pfarrhaus mit Rücksicht auf die Lage der Kirche nicht erwünscht ist und dadurch der Stimmungscharakter des Platzes gestört wird. Der Grundriß bringt die verlangte Einteilung.



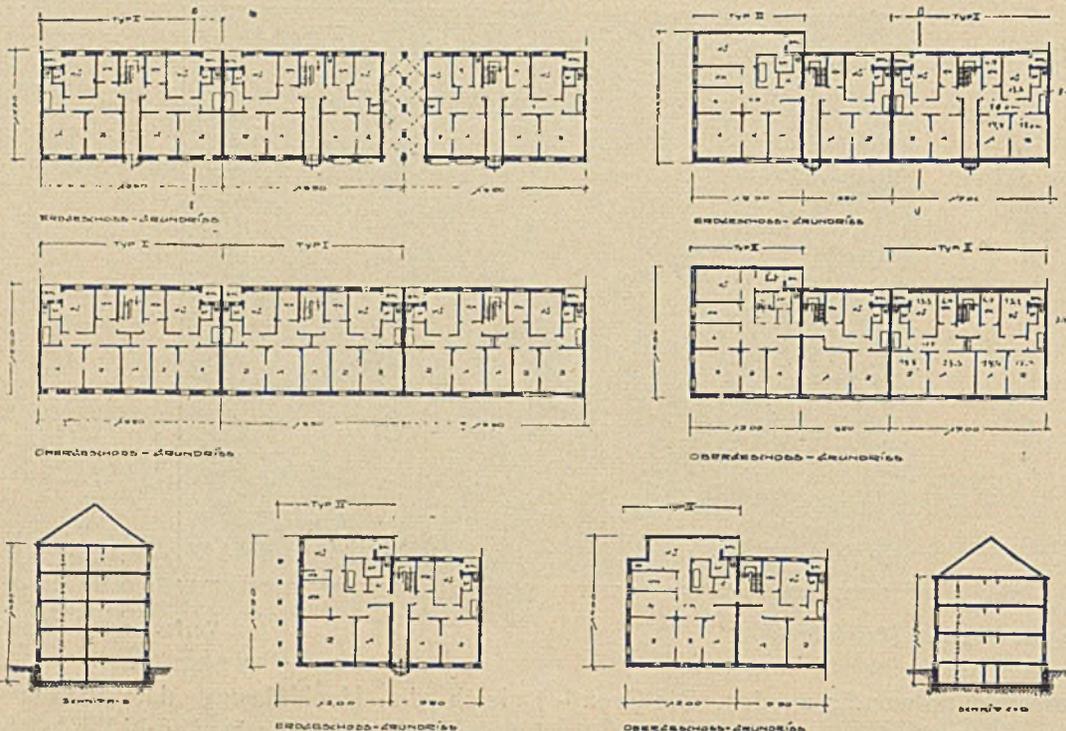
Motto: Blitze und Flügelrad [Erster Preis]

Verfasser Reg.-Bmstr. Bergthold



Motto: Blitze und Flügelrad [Erster Preis]

Verfasser Reg.-Bmstr. Bergthold



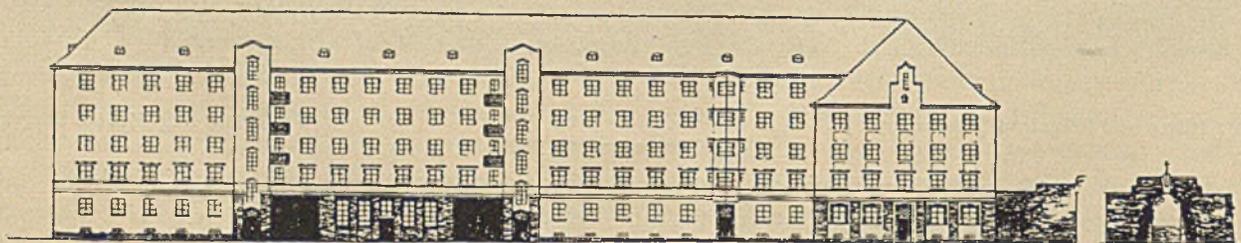
Motto: Blitze und Flügelrad [Erster Preis]

Verfasser Reg.-Bmstr. H. Bergthold

Nr.42 Kennwort: Blitze und Flügelrad. Das Projekt entspricht den im Wettbewerbsprogramm gestellten Forderungen von den eingereichten Arbeiten am meisten. Die gezeigten Lösungen geben in Verbindung mit der alten Haidhauser Kirche ein städtebaulich gutes Bild. Die Hauptansicht wäre wohl im Detail in mancher Hinsicht noch zu verbessern. Besonders anzuerkennen ist die

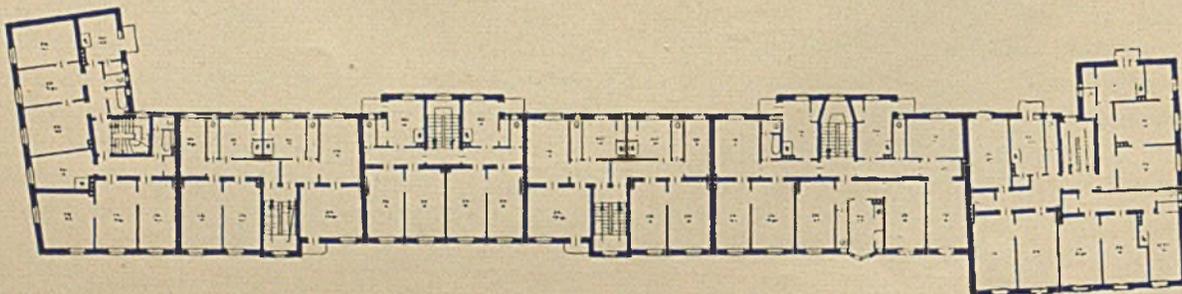
Sachlichkeit in den gewählten architektonischen Formen, der Gliederung der Baumassen sowie der Ausgestaltung des Platzes unter Verzicht auf die zur Zeit bestehende Baumanlage. Die Grundrisse zeigen keine besonderen Mängel.

Nr.49 Kennwort: Altboarisch. Die Grundrisse sind klar, wenn auch nicht in allen Teilen an die äußerste wirtschaftliche Grenze getrieben; die Stock-



Motto: Haltung [Ein zweiter Preis]

Verfasser Arch. Matthias Feller



Motto: Haltung [Ein zweiter Preis]

Verfasser Arch. Matthias Feller

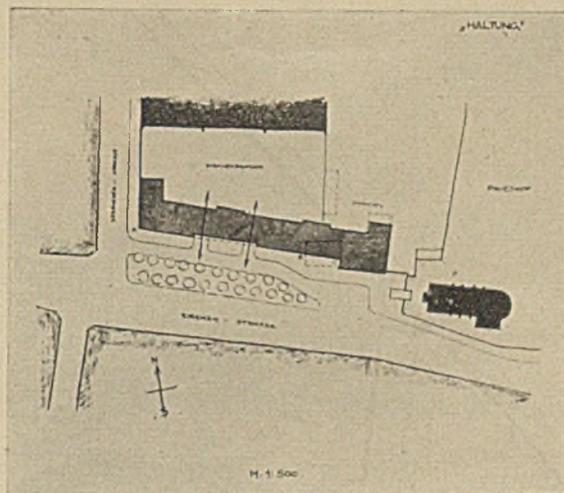


Motto: Haltung [Ein zweiter Preis]

Verfasser Arch. Matthias Feller

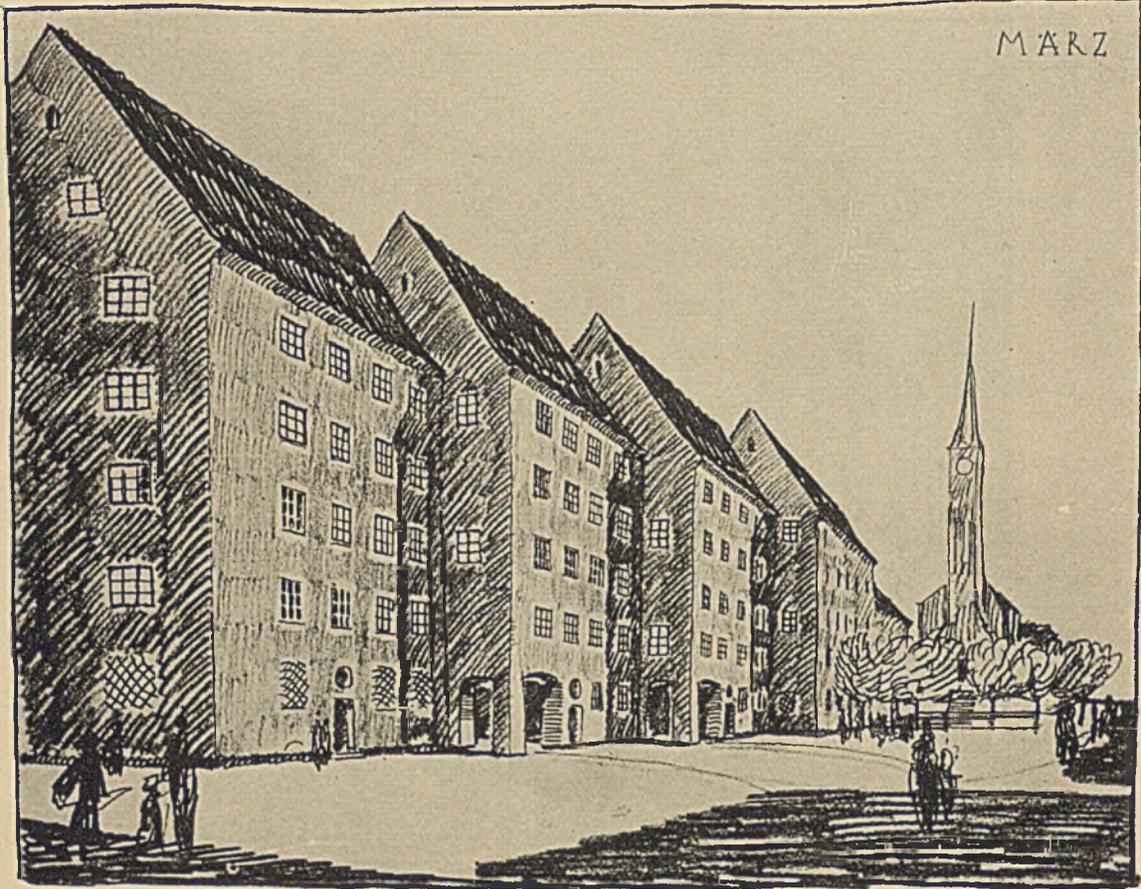
werkshöhen würden noch eine Reduktion vertragen, wodurch sich ohne Störung des Gesamtbildes ein vollständig ausgebautes oberstes Geschoß erzielen ließe. Besonders anzuerkennen ist die klare Her-

vorhebung der ganz einfachen Baukörper. Von besonderem malerischen Reiz ist der Zusammenhang von Kirche und Pfarrhaus, das auch in seiner Masse einen schönen Uebergang von der Haus-



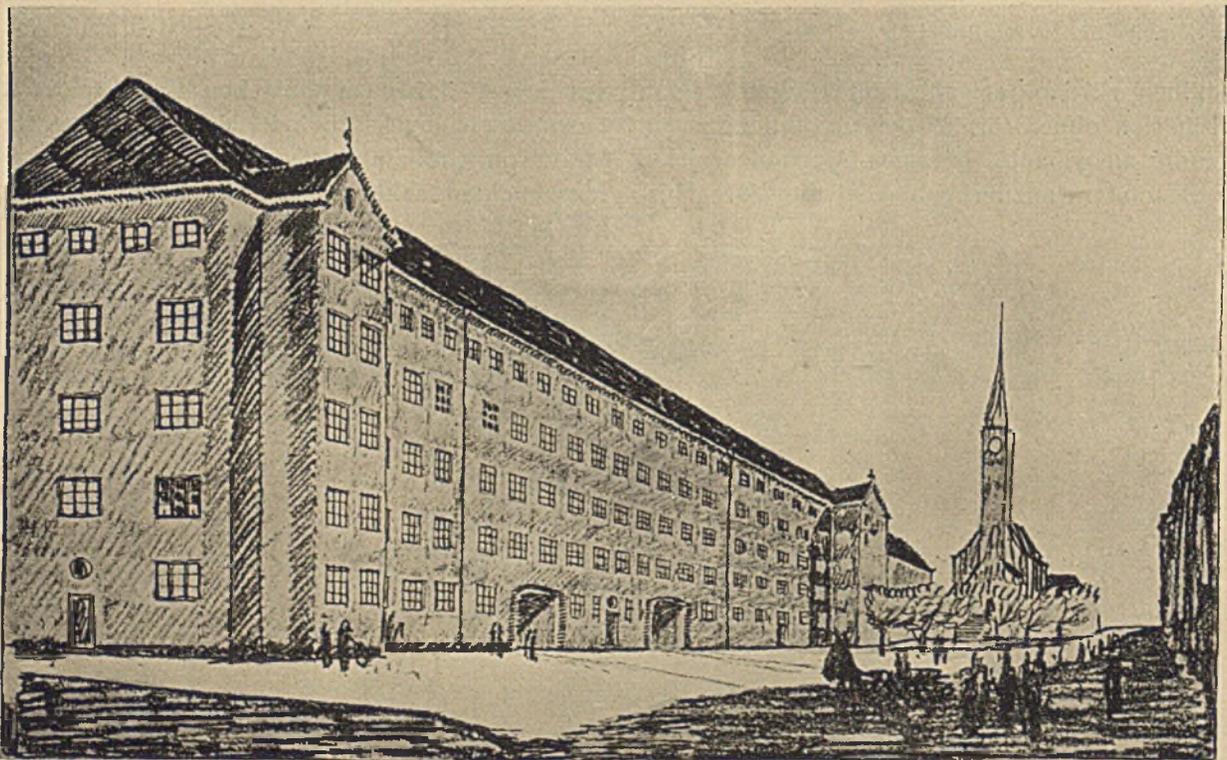
Motto: Haltung [Ein zweiter Preis]

Verfasser Arch. Matthias Feller



Motto: März [Ein Ankauf]

Verfasser Arch. Lechner und Norkauer

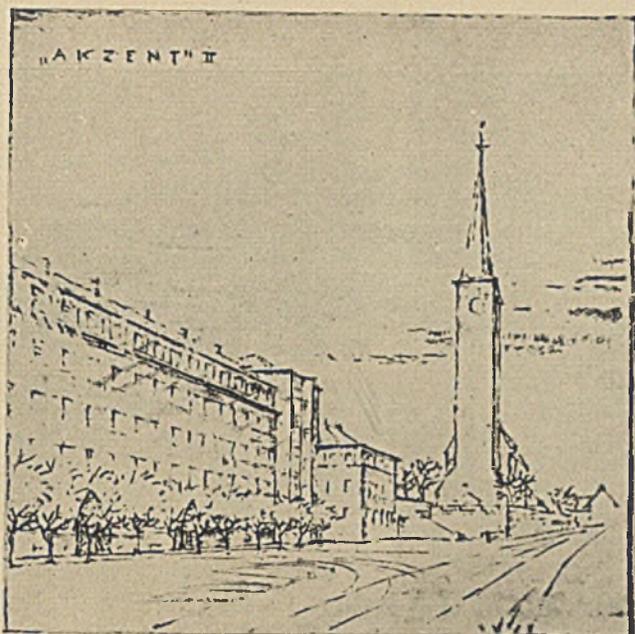


gruppe zur Kirche gibt. Der Reiz der Gesamtanlage würde bei Fortfall der sachlich nicht motivierten Erker über den Trambahn - Einfahrten kaum verlieren.

Nr. 54 Kennwort: Kriechbaumhof. Der Entwurf zeigt eine Lösung, die eine starke Gruppierung der Baufront in der Situierung vorsieht, wobei jedoch auf die bestehende Kirche noch weitgehend Rücksicht genommen ist. Die Platzwand, die an und für sich eine ruhige Gesamtform hat, könnte gewinnen, wenn auf die Erker verzichtet wird.

Die Trennung der Baumassen von Pfarrhof, Wohntrakt und Kirche ist hier in geschickter Weise vorgenommen. Die Grundrisse sind entsprechend.

Nr. 64 Kennwort: Langer First. Zu loben ist die klare sachliche Formung der langen Platzwand; günstig ist die architektonische Durchbildung des Erdgeschosses mit den verlangten großen Durchfahrtsöffnungen. Die Grundrisse der verschiedenen großen Wohnungen sind gut. Zu beanstanden ist die unrichtige Verteilung der Risalitvorsprünge der



Motto: Akzent [Ein Ankauf]  
Verfasser Arch. Dipl.-Ing. Fritz Landauer

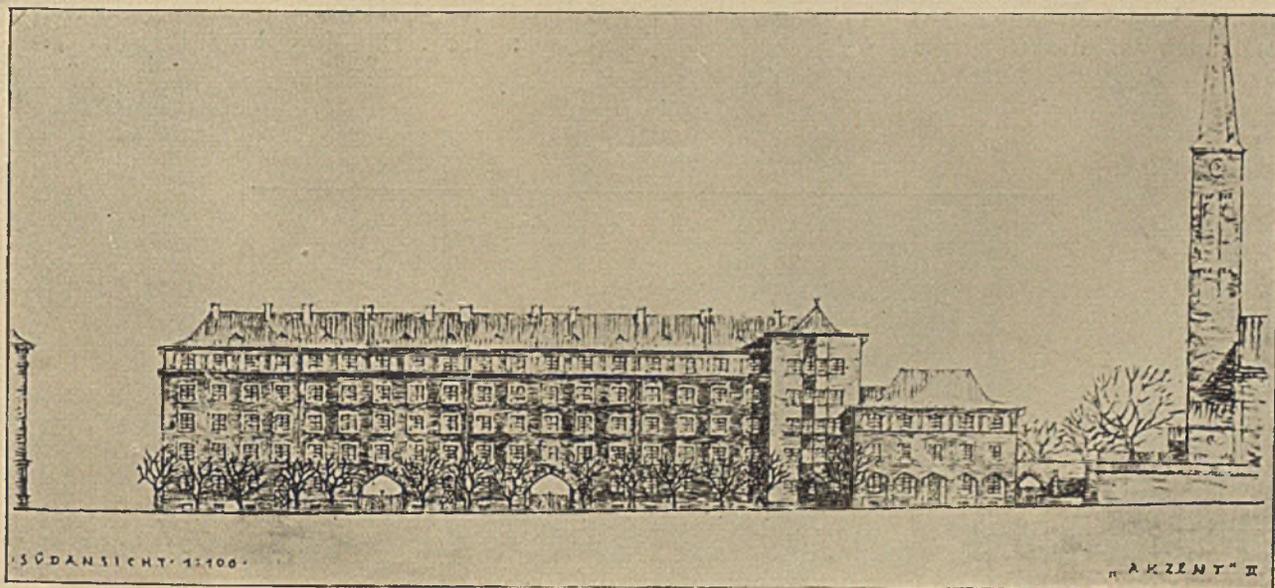
Langfront und überflüssig ist der kleine Attikaufbau. In dem Projekt fehlt die Lösung für den Fall des Abbruches des Pfarrhofes; der Verfasser hält einen Abbruch für unwirtschaftlich.

Nr. 65 Kennwort: Dux. Grundriß für Kleinwohnungen gut durchgearbeitet; auch die Architektur verrät eine sichere Hand. Leider wird der Zusammenhang zwischen Platzwand und Kirche in der Stimmung vermißt. Der Treppenaufgang wirkt etwas zu theatralisch.

Nr. 70 Kennwort: März. Der Verfasser versucht

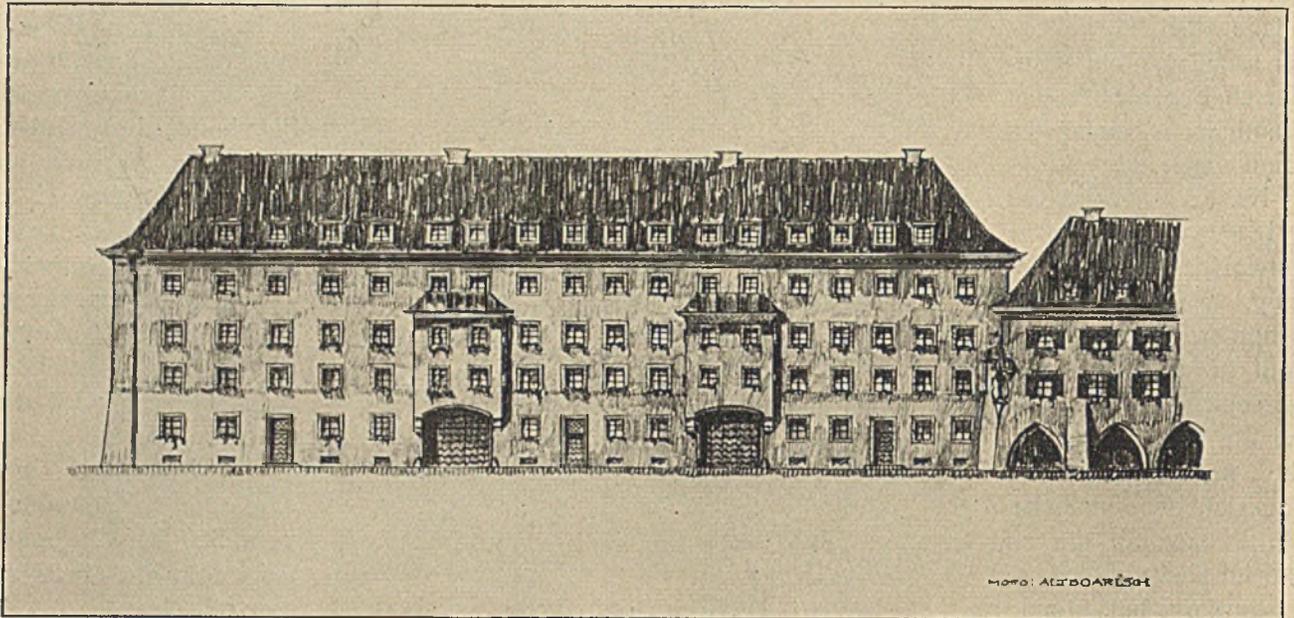
durch starke Staffelung der Platzfront eine lebhaftere, an alte Straßenbilder gemahnende Wirkung zu erzielen. Die räumliche Klarheit des Platzes dürfte hierdurch nicht sonderlich gewinnen; immerhin erscheint der Vorschlag der Beachtung wert. Die Scheidung in einzelne Haustypen (im Geschoß je 2 Wohnungen) ist sehr zweckmäßig.

Nr. 72 Kennwort: Eins zu Hundert. Der Entwurf zeigt besonders in seiner zweiten Lösung eine gute klare Gestaltung der Platzwand. Die Ver-



Motto: Akzent [Ein Ankauf]

Verfasser Arch. Dipl.-Ing. Fritz Landauer

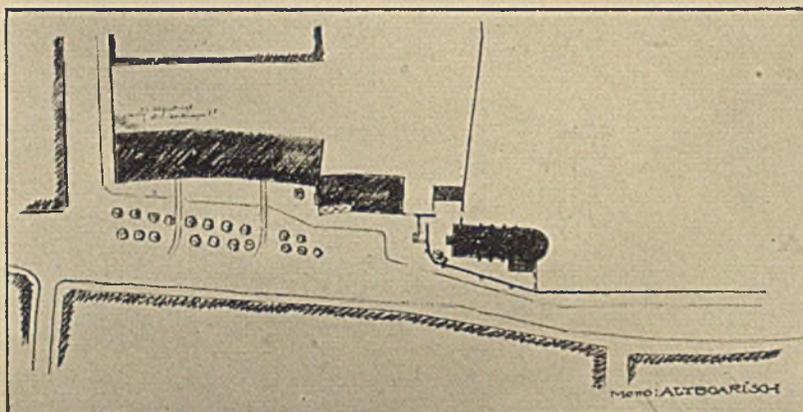


Motto: Altboarisch [Ein dritter Preis]

Verfasser Dipl.-Ing. R. Steidle

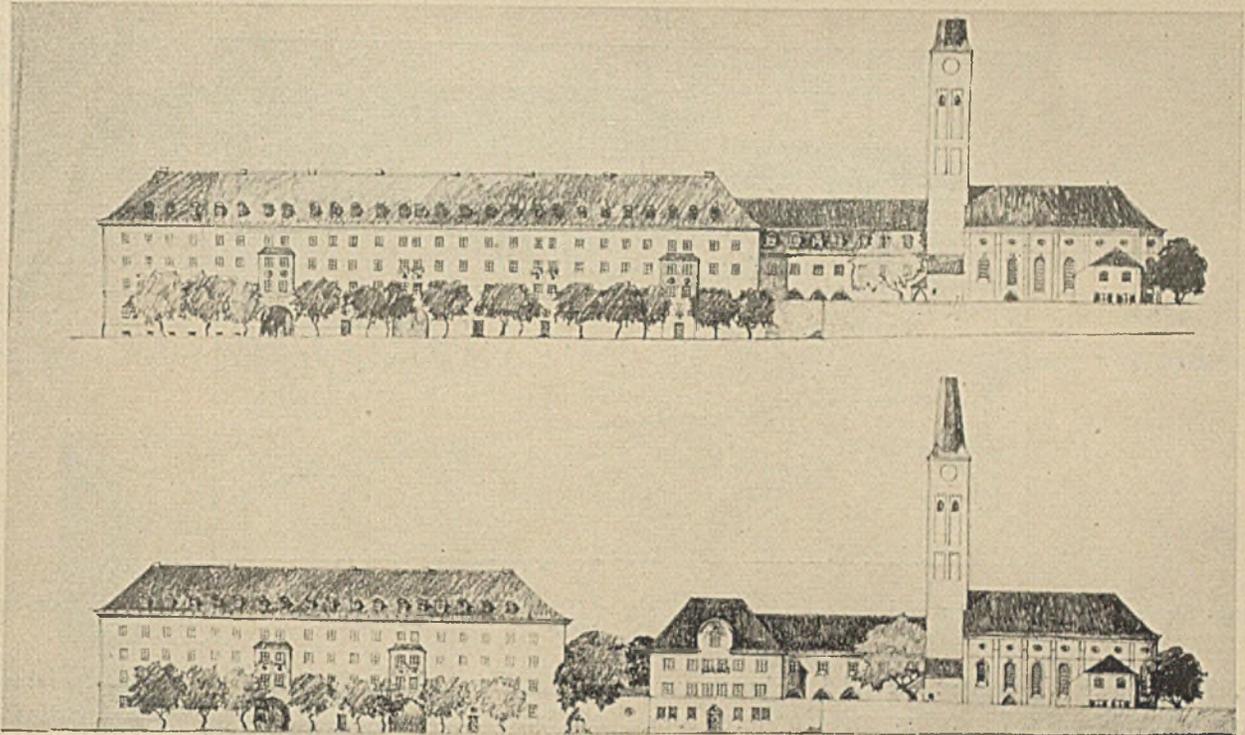
bindung des Pfarrhaustraktes mit dem Haupthaus durch den runden Turm ist reizvoll. Erfreulich wirkt die klare Gestaltung der Hofseite. Die Grundrisse entsprechen den Wünschen der Bauherrin. Als Nachteil wird empfunden, daß die Eingangstüren neben den Durchfahrten zu unbedeutend erscheinen und mit diesen zusammen keinen überzeugenden Zusammenklang ergeben. Befremdend wirkt die unklare Trennung der Pfarrwohnung von dem letzten Wohntrakt.

Die Oeffnung der Umschläge ergab die nachbenannten Verfasser: a) Preise: Nr. 42 „Blitzeu. Flügelrad“ Verfasser: Arch. Reg.-Bmstr. H. Bergthold. — Nr. 17 „Haltung“ Verfasser: Arch. Matthias Feller. — Nr. 49 „Altboarisch“ Verfasser: Arch. Dipl.-Ing. Rich. Steidle. — Nr. 54 „Kriechbaumhof“ Verfasser: Arch. Johann August Simbeck. — b) Ankäufe: Nr. 39 „Terrakotta“ Verfasser: Prof. O. E. Bieber und Reg.-Bmstr. W. Hollweck. — Nr. 40 „Akzent“ Verfasser: Arch. Dipl.-Ing. Fritz Landauer. —



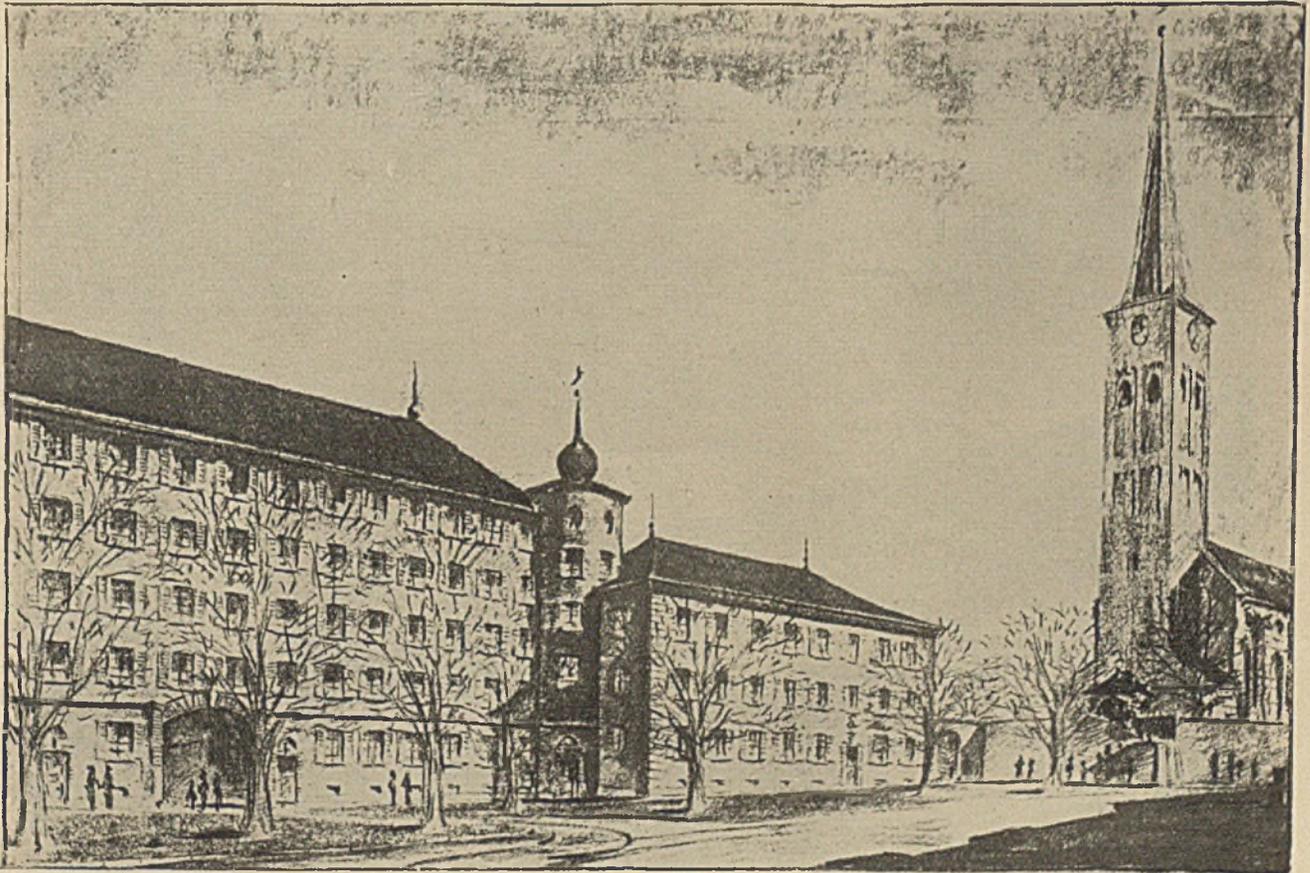
Motto: Altboarisch [Ein dritter Preis]

Verfasser Dipl.-Ing. R. Steidle



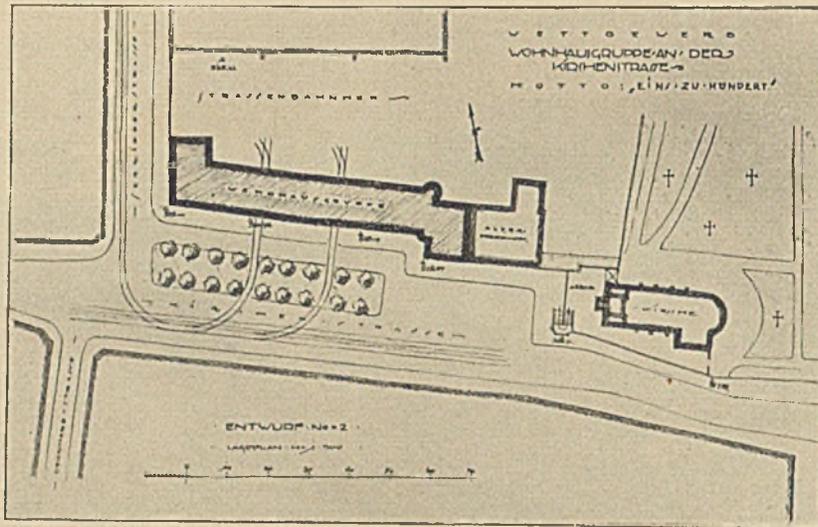
Motto: Kriechbaumhof [Ein dritter Preis]

Verfasser Arch. Joh. Aug. Simbeck



Motto: Eins zu Hundert [Ein Ankauf]

Verfasser Arch. Hans Brühl



Motto: Eins zu Hundert [Ein Ankauf]

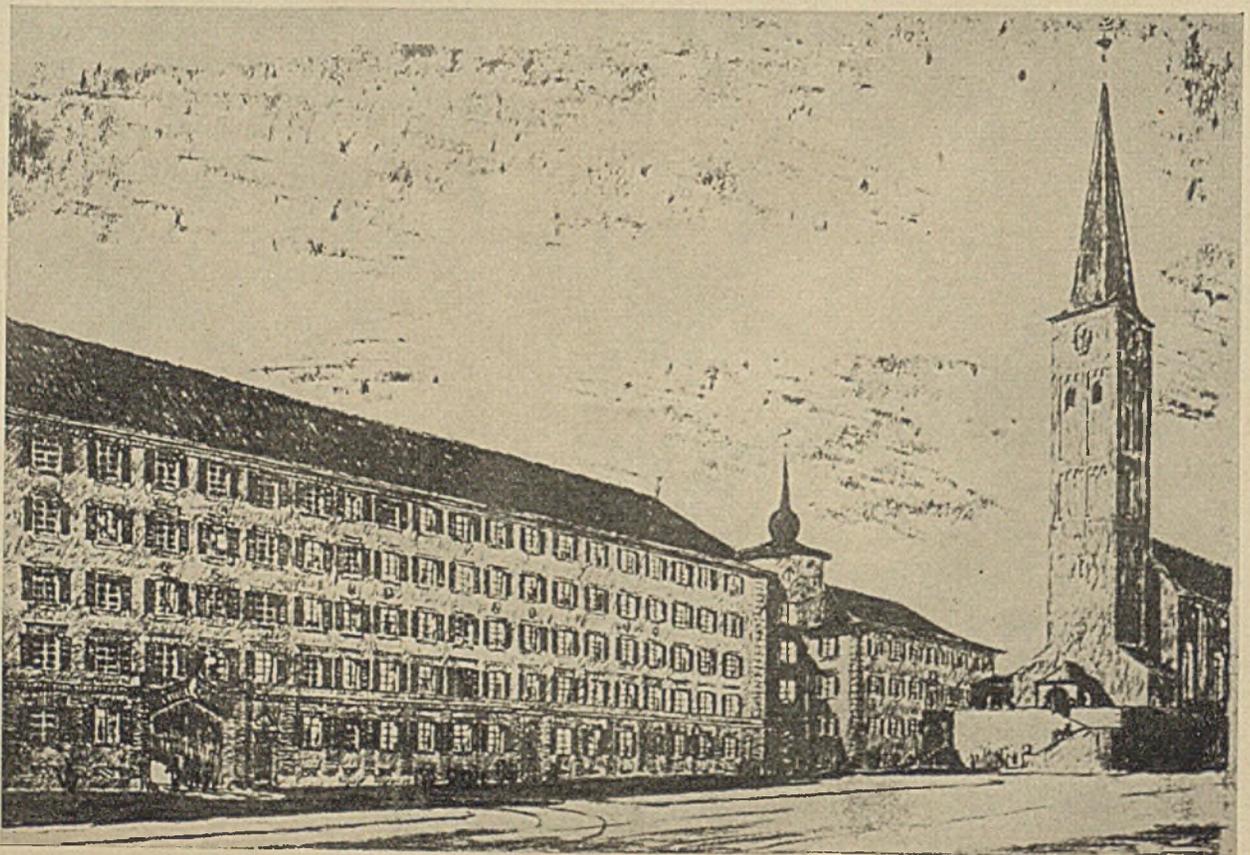
Verfasser Arch. Hans Brühl

Nr. 70 „März“ Verfasser: Arch. Lechner und Norkauer. — Nr. 72 „Eins zu Hundert“ Verfasser: Arch. Hans Brühl.



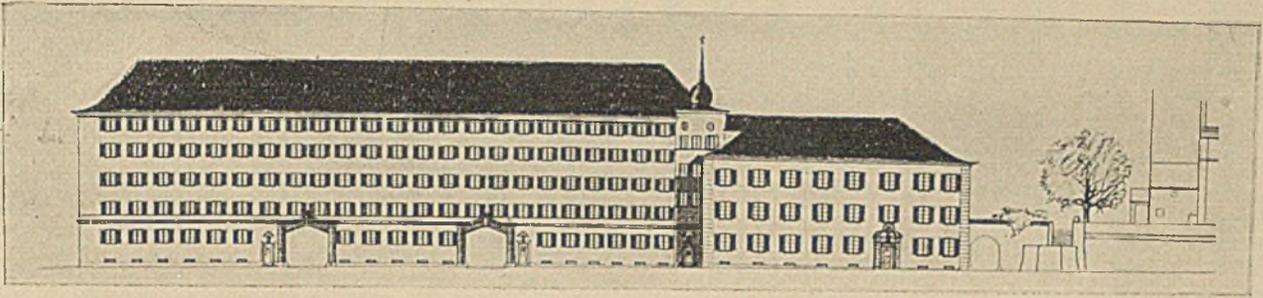
Das Ergebnis der Wohnhauswettbewerbe ist wohl ein erfreuliches und eindeutiges; wir hegen die Hoffnung, daß die ersten Preisträger auch mit der Ausarbeitung der Ausführungsentwürfe betraut werden.

H.



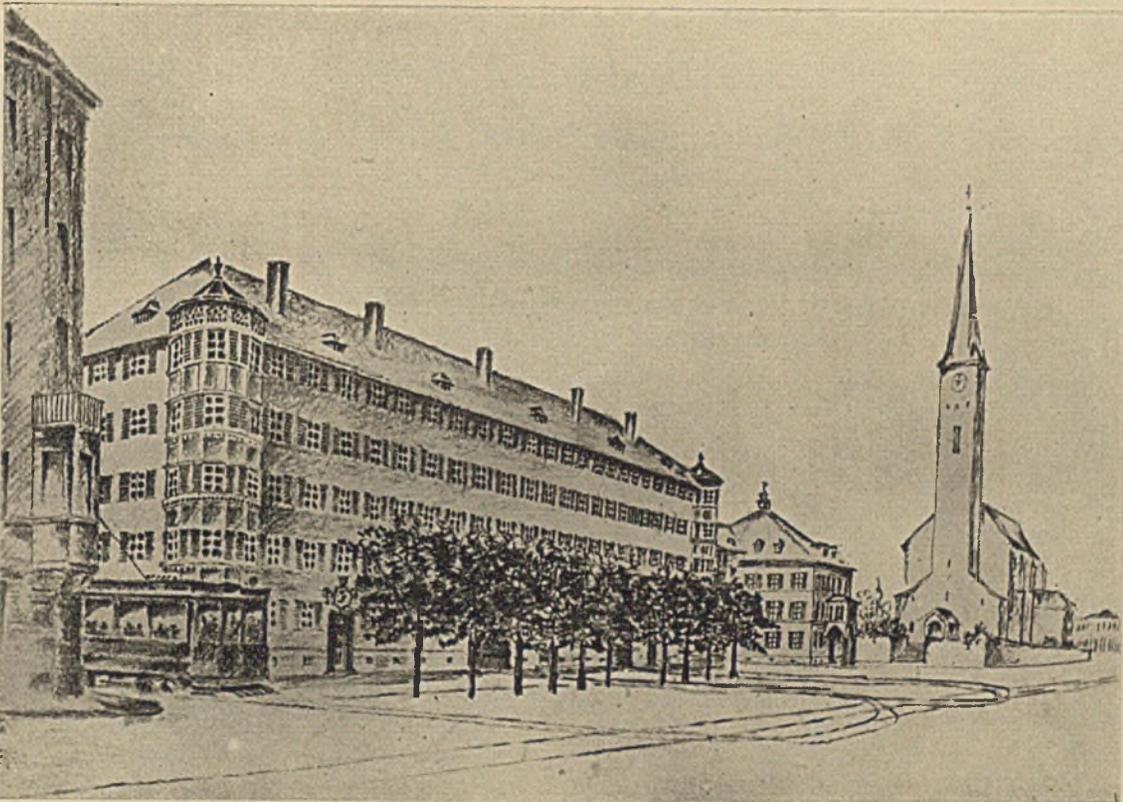
Motto: Eins zu Hundert [Ein Ankauf]

Verfasser Arch. Hans Brühl



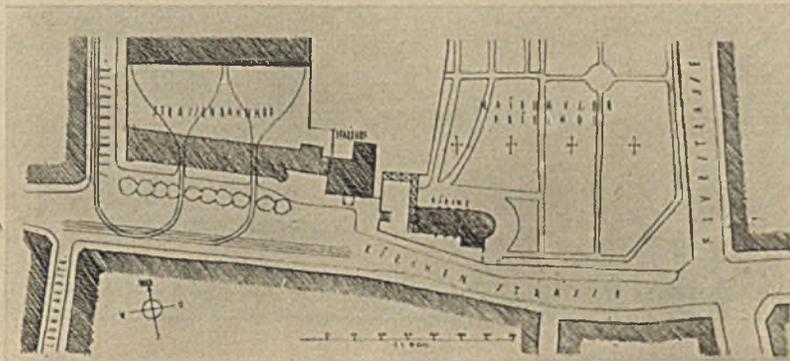
Motto: Eins zu Hundert [Ein Ankauf]

Verfasser Arch. Hans Brühl



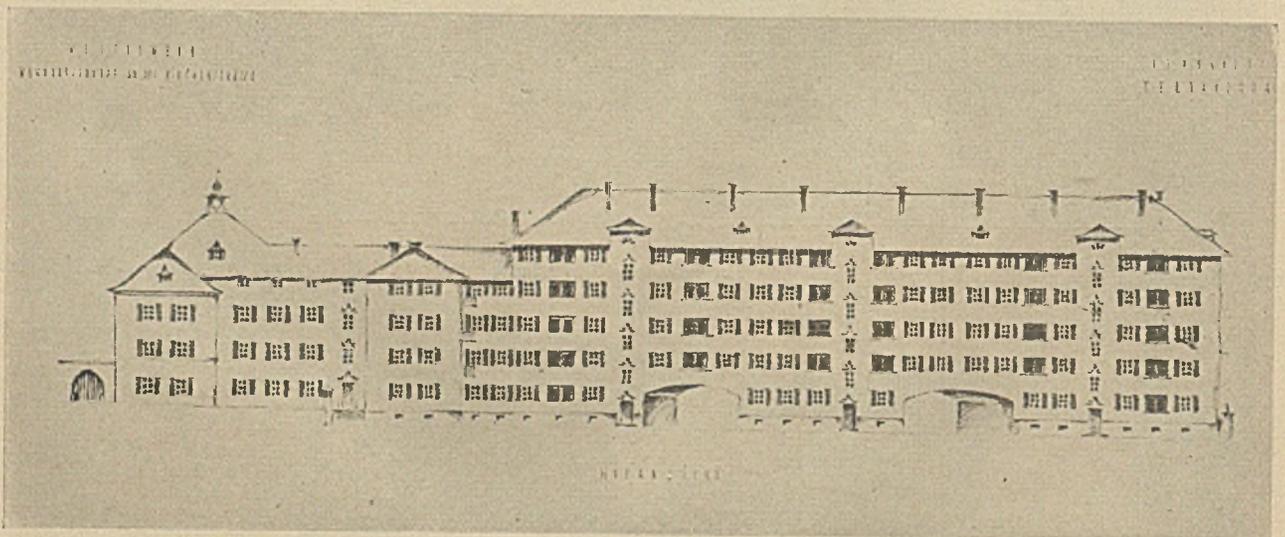
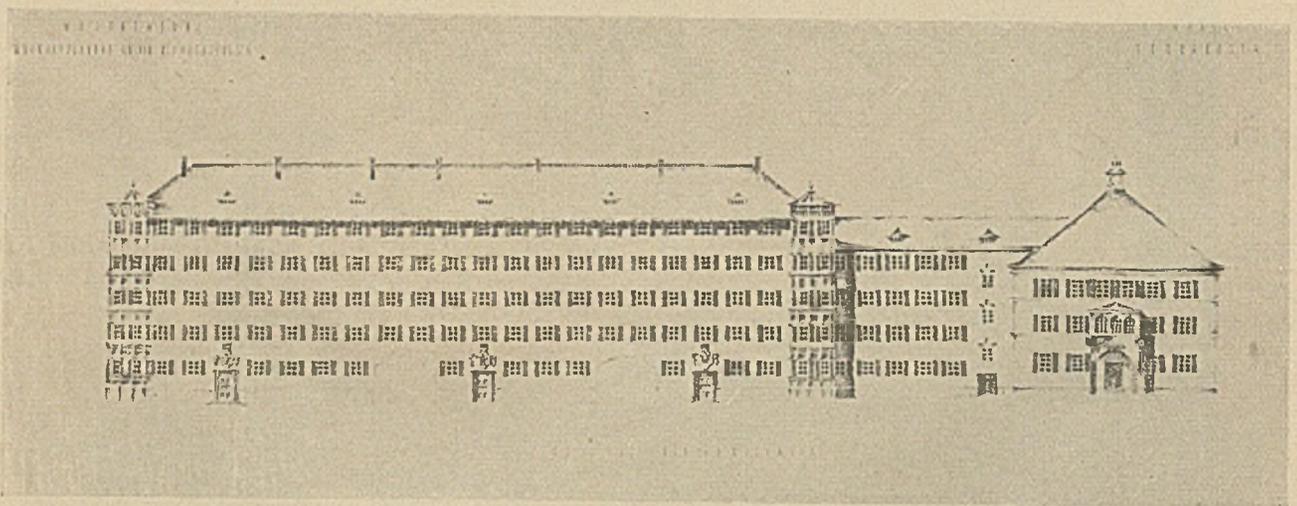
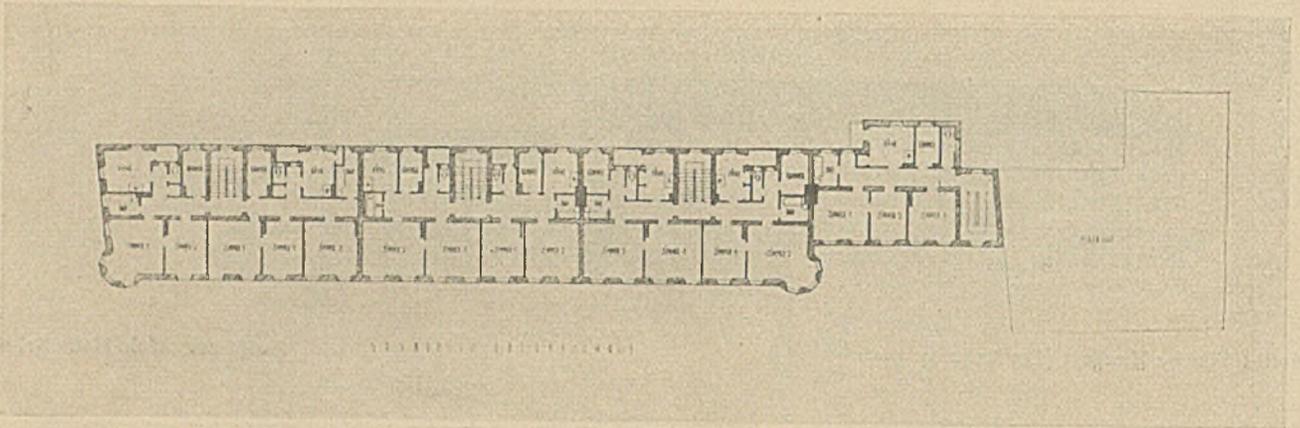
Motto: Terrakotta

Verfasser Prof. O.E. Bieber und Reg.-Bmstr. W. Hollweck



Motto: Terrakotta — Lageplan

Verfasser Prof. O.E. Bieber u. Reg.-Bmstr. W. Hollweck



Motto: Terrakotta

Verfasser Prof. O. E. Bieber u. Reg.-Bmstr. W. Hollweck

Die Herren Verfasser der Arbeiten, von welchen Abbildungen ohne Namensnennung erschienen sind, werden um gefällige Angabe ihres Namens ersucht.